LÜBBEN
Die Stadt im Spreewald.

Willkommen in Lübben

Mit großer Stadtrallye für die ganze Familie

Wo Tradition und Moderne zusammenfließen

Familienzeit

Urlaubs- und Freizeittipps für Groß und Klein

Geschichte(n)

Lebendige Traditionen, Kultur und Historie

Naturerlebnisse

Aktiv am, im und auf dem Wasser

Herzlich Willkommen!

Liebe Leserin, lieber Leser, Lübben – Die Stadt im Spreewald heißt Sie herzlich willkommen!

Vom Alltag abschalten, sich erholen, Neues entdecken: Das können Sie in unserer grünen Spreewaldstadt. Wunderschöne Naturlandschaften, endlose Weiten, stille Fließe: Der Spreewald rund um Lübben ist ein Paradies für Radfahrer, Wanderer und Naturliebhaber. Fernab vom Alltagstrubel wartet ein weites Netz aus Fließen darauf, von Ihnen entdeckt zu werden, sei es bei einer entspannten Kahnfahrt oder einer ausgedehnten Paddeltour.

Wer aktiv sein will und neue Eindrücke sucht, der ist im Kletterwald, im Museum Schloss Lübben und der Paul-Gerhardt-Kirche richtig. Oder Sie entdecken unsere Region mit dem Fahrrad – verschiedene Themenradwege versprechen Spaß und Abwechslung. Wer gern zu Fuß unterwegs ist, findet im Lübbener Hain, auf den Spuren des berühmten Kirchenlieddichters Paul Gerhardt oder bei zahlreichen geführten Erlebniswanderungen sein Refugium. Unsere Stadtführer laden Sie herzlich dazu ein, Lübben bei einer thematischen Stadtführung zu entdecken.

Neben Entspannung und Erlebnis für die Großen gibt es für alle kleinen Entdecker jede Menge Spaß und Abenteuer. Auf der Schlossinsel wird für die ganze Familie etwas geboten: Der Wasserspielplatz mit Schlammbagger und Holzfloß, der Klanggarten, das Labyrinth, schattige Spielplätze und die SpreeLagune sind nur einige Attraktionen dieses idyllischen, familienfreundlichen Areals. Außerdem gibt es spannende Familien-Stadtführungen.

Das Lübbener Unterhaltungsprogramm ist ganzjährig gefüllt mit Top-Events, kulturellen Highlights und ganz viel Tradition. In dieser Broschüre bieten wir Ihnen eine Übersicht über unsere Veranstaltungshöhepunkte und machen Ihnen Lust auf (noch mehr) Lübben. Im Spreewald-Service Lübben hält das Team unserer Touristinformation viele Anregungen für Ihre Urlaubs- und Freizeitgestaltung bereit.

Gemeinsam mit unseren freundlichen Gastgebern wünschen wir Ihnen einen erlebnisreichen und erholsamen Besuch in Lübben. Und wenn es Ihnen bei uns gefallen hat, sagen Sie es gern weiter und kommen Sie wieder!

Ihre Marit Dietrich
Geschäftsführerin Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH

Spreewald-Service Lübben

- Zertifizierte Touristinformation
- Persönliche Beratung
- Unterkunftsvermittlung
- Informationsmaterial zu Lübben und Umgebung
- Wander-, Radwander- und Wasserwanderkarten
- Souvenirs & touristische Publikationen
- Ticketservice
- kostenfreies WLAN

Ihr Smartphone kennt den Weg zu uns – einfach scannen und informieren.

Ernst-von-Houwald-Damm 15 | 15907 Lübben (Spreewald)
Telefon 03546 3090 | spreewald-service@tks-luebben.de
Luebben.Spreewald | luebbendiestadtimspreewald
www.luebben.de/tourismus

Inhalt

DIE STADT IM SPREEWALD
Seite 4

PAUL-GERHARDT-STADT
Seite 6

BIOSPHÄREN-RESERVAT SPREEWALD
Seite 8

AKTIV IM SPREEWALD
Seite 10

KAHN-FAHRTEN
Seite 13

FAMILIENURLAUB
Seite 16

STADT-RALLYE
Seite 20

SORBEN UND WENDEN
Seite 22

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN
Seite 26

LANDWIRT-SCHAFT UND REGIONALES
Seite 28

SPREEWÄLDER KÜCHE
Seite 29

ÜBER-NACHTEN
Seite 30

SERVICE
Seite 2

VERANSTAL-TUNGEN
Seite 32

WINTER-ANGEBOTE
Seite 38

Stadt im Spreewald

Modernes, urbanes Leben mit viel Geschichte und noch mehr Natur

Innenstadt/Shopping/Cafes

„Was gefällt dir an Lübben?“ „Im Sommer sind wir dort mitten durch die Stadt gepaddelt. Einfach herrlich.“ „Wirklich?“ „Durchaus.“ Solche und ähnliche Dialoge hört man oft. Lübben ist eine Stadt voller ungeahnter Entdeckungen. Ob Wassermann, Stier oder Sternzeichen egal, Lutki, Tourist oder einheimisch, in Lübben muss man sich einfach wohlfühlen. Nicht zu klein, nicht zu groß als Stadt, kurze Wege, funktionierende Infrastruktur, schöne Landschaft und jede Menge Geschichten und Traditionen.
Wer die Spreewaldstadt mit dem Zug erreicht, spürt es sofort. Der Weg führt direkt in die Natur. Durch den Hain gelangt man nach zwanzig Minuten gemütlichem Spaziergang direkt in die Innenstadt. Der Marktplatz ist noch ein richtiger Platz, eingerahmt von Kneipe, Kirche und Konsum, wie im richtigen Leben. Hier wird gewohnt, gearbeitet, Pause gemacht und regiert, denn am Markt befindet sich auch der Rat für alles Kommunale. In nur drei Minuten läuft man an die Spree und von dort sind es nur reichlich zehn Minuten bis zum Wasserspielplatz auf der Schlossinsel. Es sei denn, man macht noch Station am Gurkenstand und in der Touristinformation. Auch Shopping verdient in Lübben das Prädikat “erholsam”, besonders für des Einkaufens Überdrüssige. Kleine Läden überzeugen mit individueller Bedienung und Produkten jenseits des Massentrubels. Hier gibt’s Boutiquen für oben, unten und drunter, Technik, Bücher, Küchen und modische Maßanfertigungen, wenn es etwas zu feiern gibt oder zu gut gekocht wurde. Denn für gute Küche und Kuchen sind auch Restaurants, Cafés und Bäckereien bekannt. Und ohne köstliche Plinsen probiert zu haben, sollte niemand die Stadt verlassen. Das ist eine absolute Spezialität, süß und herzhaft.
In der Spreewaldstadt Lübben verbinden sich ganz selbstverständlich urbanes Leben und Natur. Der regionale Handel bewahrt sein eigenes Gesicht, die Gastronomie ist abwechslungsreich und Brauchtum und Historie bleiben allgegenwärtig.

152.950
Stufen ist die Lübbener Türmerin mit Gästen bislang auf den Turm der Paul-Gerhardt-Kirche gestiegen

1.640
Kühe leben im Stadtgebiet

50.000
Jahre alt sind die 30 m hohen Stieleichen im Lübbener Hain zusammen

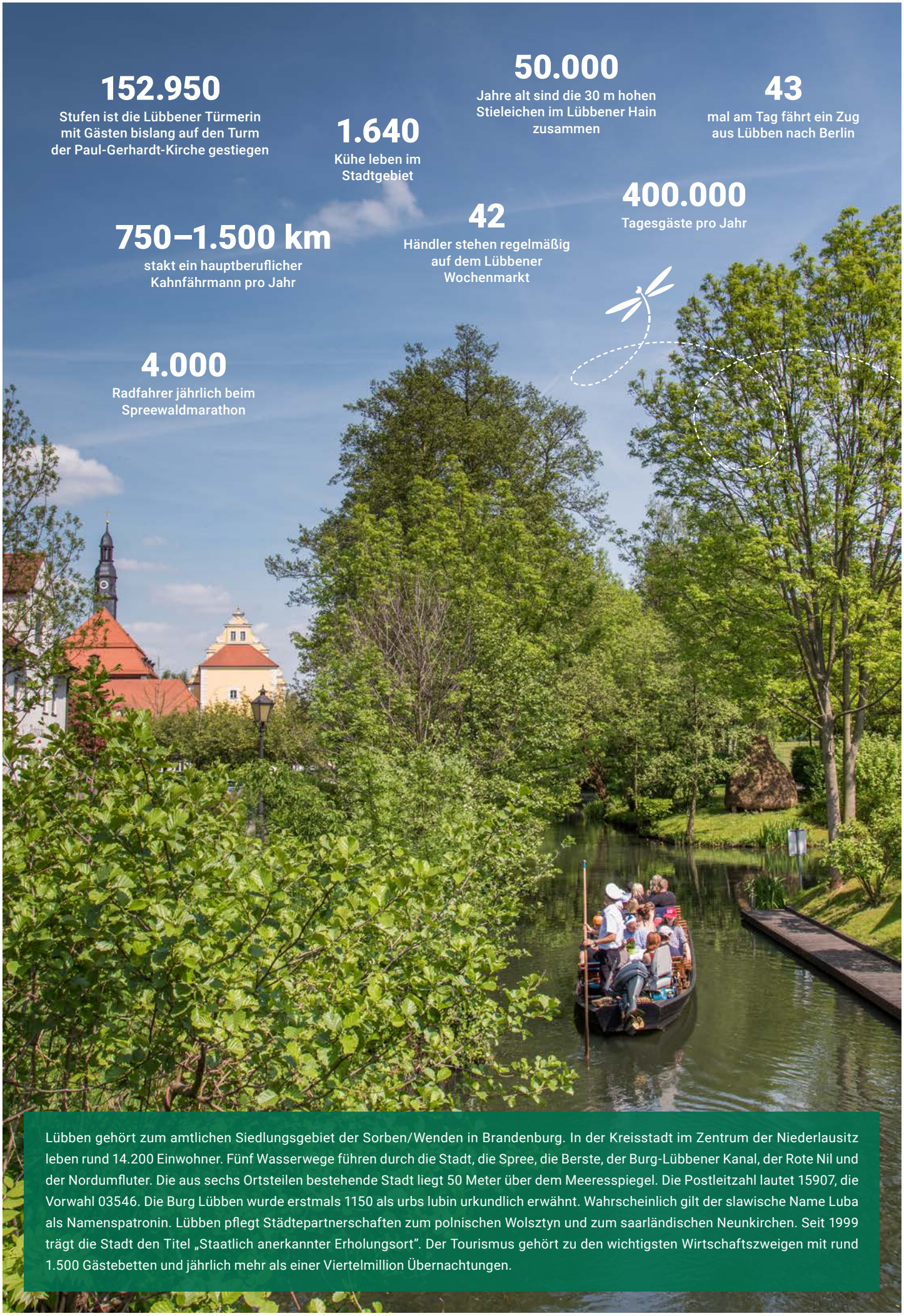
43
mal am Tag fährt ein Zug aus Lübben nach Berlin

400.000
Tagesgäste pro Jahr

42
Händler stehen regelmäßig auf dem Lübbener Wochenmarkt

750–1.500 km
stakt ein hauptberuflicher Kahnfährmann pro Jahr

4.000
Radfahrer jährlich beim Spreewaldmarathon



Lübben gehört zum amtlichen Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden in Brandenburg. In der Kreisstadt im Zentrum der Niederlausitz leben rund 14.200 Einwohner. Fünf Wasserwege führen durch die Stadt, die Spree, die Berste, der Burg-Lübbener Kanal, der Rote Nil und der Nordumfluter. Die aus sechs Ortsteilen bestehende Stadt liegt 50 Meter über dem Meeresspiegel. Die Postleitzahl lautet 15907, die Vorwahl 03546. Die Burg Lübben wurde erstmals 1150 als urbs lubin urkundlich erwähnt. Wahrscheinlich gilt der slawische Name Luba als Namenspatronin. Lübben pflegt Städtepartnerschaften zum polnischen Wolsztyn und zum saarländischen Neunkirchen. Seit 1999 trägt die Stadt den Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort". Der Tourismus gehört zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen mit rund 1.500 Gästebetten und jährlich mehr als einer Viertelmillion Übernachtungen.

Sonnenaufgang über der Stadt

Während der Türmer der vergangenen Jahrhunderte die Aufgabe hatte, nach Bränden, Feinden und Gefahren Ausschau zu halten, hat die Türmerin heute die Gäste und ihr Wohl im Blick. Vera Städter hat schon immer gern Gäste betreut und mit Ihrem Mann zu verschiedenen Festen aufgespielt. Und als die Türmerposition vakant war, sprach man sie an. Seit 2011 ist sie nun die Frau mit Überblick und Einblick auf die Stadt und tief in ihre Geschichte hinein.

Des Treppensteigens müde ist sie keineswegs. „Es ist immer wieder interessant. Jeder Mensch ist anders, jede Gruppe hat andere Fragen und die Gespräche beim langsamen Aufstieg von Etage zu Etage bereichern das Leben sehr", sagt Vera Städter. Eine Turmführung dauert regulär etwa eine Stunde. Gerade für die Kleinen verfliegt die Zeit nahezu. Kinder ab 4 Jahre lauschen ihren Erzählungen, die die Türmerin inzwischen auch zu Papier bringt. Auf dem Turm gibt es nichts, was es nicht gibt. Ob direkt zum Jahreswechsel, nach einer Taufe, zum Seminartreffen oder Hochzeitstag, es gibt gute Gründe, sich Lübben von oben anzuschauen. „Ein Sonnenauf- oder -untergang ist, vom Turm aus betrachtet, zu jeder Jahreszeit einzigartig. Und auch, wenn ich vermeintlich alles schon gesehen habe, das Stadtbild verändert sich und so bleibt mein Blick wach", versichert die Türmerin. Auf ihren Rundgängen trägt sie eine schwarze Hose oder einen schwarzen Rock, einen Hut mit Federn und über der weißen Bluse eine gelbe Weste, in Anlehnung an die Farben des Stadtwappens. Im Turm wohnen darf sie leider nicht. Doch sie kennt jede Anekdote dieser schiefen Attraktion und erzählt gern, warum der Turm trotz aller Widrigkeiten stabil bleibt.

Paul Gerhardt Stadt

Wo man singt, …

Ein Leben voller Trost und Rebellion

Paul Gerhardt gehört zu jenen, die, ohne es vermutlich je gewollt zu haben, jeder nachfolgenden Generation etwas geben. Trost, Hoffnung, Besinnung, Demut, Lebensfreude und vor allem Authentizität. Als er Anfang des 17. Jahrhunderts geboren wurde, sagte man dazu sicher noch Echtheit. Und ganz gleich, welche Schicksalsschläge ihn ereilten, er blieb der Wahrheit verpflichtet und sich treu. Das spiegelt sich in seinen Werken wider. Paul Gerhardt ist der evangelische Kirchenlieddichter. Bis heute werden seine Liedtexte in aller Welt gesungen. Lieder wie: „Befiehl du deine Wege“ oder „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ sind auch außerhalb der Gottesdienste bestens bekannt. 1653 wurden in Johann Crügers Gesangbuch Praxis Pietatis Melica die von Gerhardt geschriebenen 15 Strophen des Weihnachtsliedes „Ich steh an deiner Krippen hier“ veröffentlicht und tauchen seitdem in vielen weiteren Gesangbüchern immer wieder auf. Knapp hundert Jahre später beginnt ihr Weltruhm im von Johann Sebastian Bach komponierten Weihnachtsoratorium.
Drei seiner wichtigsten Lebensstationen sind Berlin, Mittenwalde und Lübben. In Berlin war er Prediger in der Nikolaikirche am Alexanderplatz. In Mittenwalde erlebte er ab 1651 als Probst für den Mittenwalder Kirchensprengel seine schaffensreichste Zeit. Hier entstanden viele seiner 139 Lieder. Es war aber auch die Zeit seines größten Schmerzes, denn er verlor vier seiner fünf Kinder und seine Frau. Vier Jahre vor dem Tod seiner Frau, 1664, engagiert sich Gerhardt in den Religionsgesprächen. Er setzt sich für einen offenen Diskurs ein und verliert. Kurfürst Friedrich Wilhelm I. erlässt das Toleranzedikt, das öffentliche Kritik von der Kanzel an den Lehren der jeweils Andersgläubigen verbietet. In Preußen wird Gerhardt mit Berufsverbot belegt.
Gerhardt verlässt Mittenwalde kurz nach dem Tod seiner Frau und wirkt bis zu seinem Lebensende 1676 in Lübben.

Lebendige Geschichte im Paul-Gerhardt-Zentrum

Als der 62-jährige Paul Gerhardt die freie Pastorenstelle in Lübben annahm, gehörte die Spreewaldsiedlung zum damaligen Markgraftum Niederlausitz und somit zum Kurfürstentum Sachsen. Er machte sich mit den Besonderheiten des Wendischen vertraut, sorgte in bescheidenen Verhältnissen für seinen fünfjährigen Sohn und hielt seine Sorgen um ihn in einem ganz besonderen Testament mit Regeln und Glaubenssätzen fest. Dieses Testament und viele weitere Dokumente und Zeugnisse des Wirkens des Menschen, Vaters, Ehemanns, Predigers und Kirchenliederdichters sind seit 2016 im Paul-Gerhardt-Zentrum zu bestaunen. Die Präsentation hält die Erinnerung an einen besonderen Menschen und dessen Verdienste lebendig und sie ist selbsterklärend, auch wenn der Besucher in Religionsgeschichte nicht bewandert ist.

Ein Weg zur Kraft und zu sich selbst

Apropos Wandern. Auf 140 Kilometern kann der Wanderer in neun Etappen auf den Spuren Paul Gerhardts pilgern. Der Weg beginnt mit zwei Abschnitten in Berlin, führt über Zeuthen nach Königs Wusterhausen, Mittenwalde und Groß Köris, Märkisch Buchholz und Schlepzig, bis er schließlich in Lübben endet. Der Wanderer verweilt an Postsäulen, bummelt an der Spree entlang, an Fischteichen vorbei und kann sowohl das Schloss am kleinen Hain mit erwähntem Zentrum besuchen als auch in der Paul-Gerhardt-Kirche Ruhe und Einkehr finden. Es empfiehlt sich, dass eigens für den Weg geschriebene Wandertagebuch zu nutzen. Darin finden sich interessante Tipps für den Weg, Liedtexte und beruhigende Worte sowie Raum für eigene Notizen und natürlich Platz für die kleinen Klebemarken, die man sich an den einzelnen Etappenzielen kostenfrei abholen kann. Verlaufen kann man sich nicht. Der Weg ist mit speziellen Signets gekennzeichnet. Er ist so kontrastreich wie das Leben mit Wald- und Asphaltwegen, Landschaften und Gebäuden, Geschichte und Geschichtchen und natürlich Kirchen, denn Gerhardt war ein Mann der lebendigen Kirche.

Kirchbau im 17.Jahrhundert

Der weiße Kirchturm ist in Lübben weithin zu sehen. 1607, in dem Jahr, in dem Paul Gerhardt geboren wurde, begann man, die Kirche zu bauen. Das Vorhaben überdauerte die Lebenszeit des berühmten Kirchenmusikers um genau zwölf Jahre. Der Baumeister der dreischiffigen Hallenkirche ist nicht bekannt.
Mehrere Kunstwerke im Inneren der Kirche erinnern an Paul Gerhardt. Gegenüber der Kanzel befindet sich ein Ölbildnis eines unbekannten Künstlers. In der Sakristei wurde ein farbiges, bleiverglastes Paul-Gerhardt-Fenster eingebaut. Außerdem zeigen mehrere Fenster in den Seitenschiffen bebilderte Liedverse sowie Portraits weiterer Kirchenliederdichter des 17. Jahrhunderts. Im Kirchenraum werden Liederbücher aus der ganzen Welt präsentiert, denn Gerhardts Lieder werden heute noch weltweit gesungen.

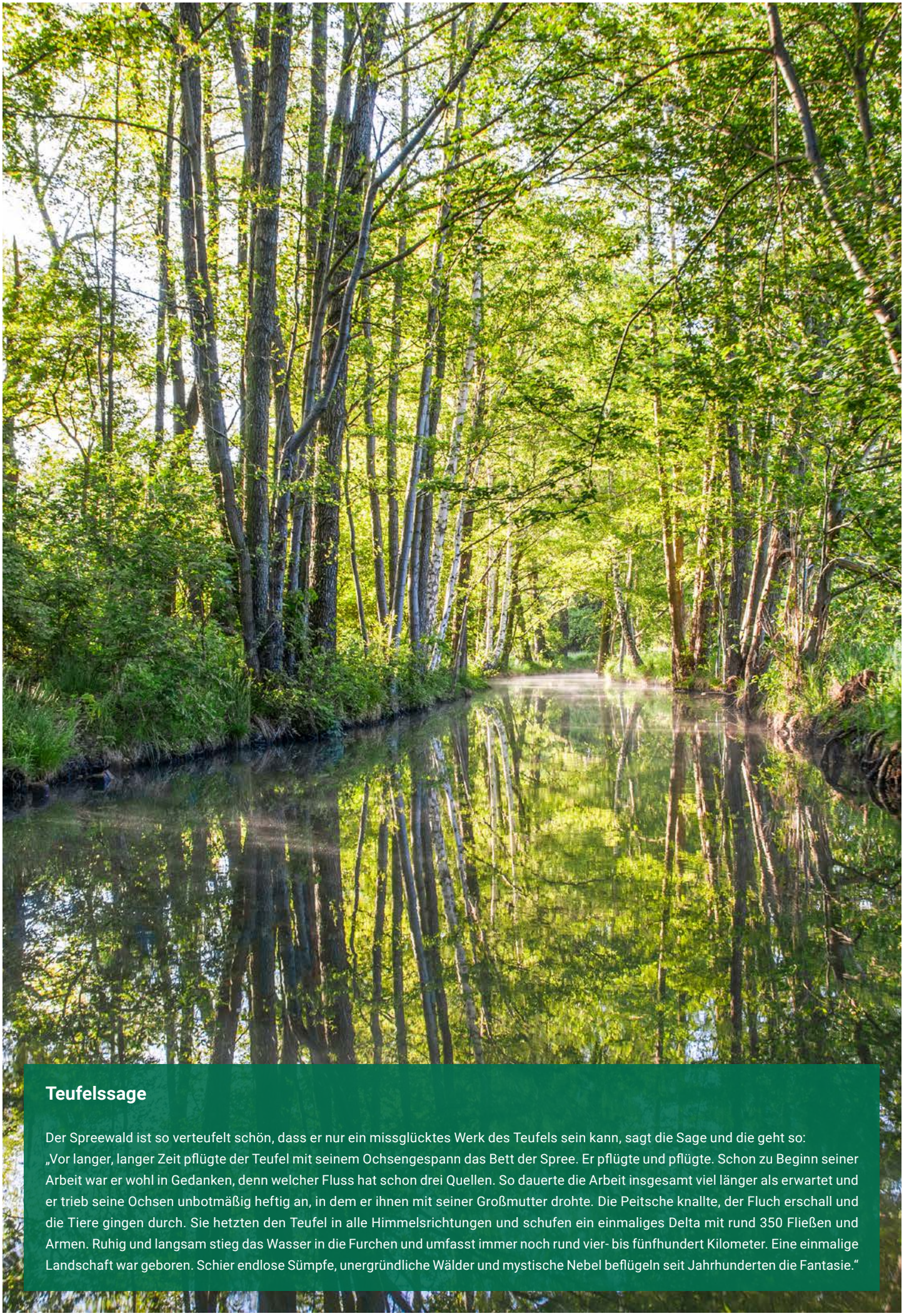
Biosphärenreservat Spreewald

Verzaubernde Natur

Farbenpracht und Artenvielfalt

Kobaltblau bis türkisfarben verschmilzt der sperlingsgroße Eisvogel mit Fließ und Wald. Wo der Eisvogel wohnt, ist das Gewässer gesund. Davon zeugen auch Fisch- und Seeadler, Schwarz- und Weißstorch und weitere rund 130 Vogelarten, Fischotter und Biber, über 800 verschiedene Schmetterlinge, rund 50 Libellenarten und natürlich Fisch satt. 36 verschiedene Arten schenken Nahrung und Anglerglück in einem Gebiet, das, vor Jahrtausenden freigegeben, von Menschen gemacht wurde.

Die Eiszeit neigte sich ihrem Ende. Vor rund 10.000 Jahren wurde es langsam immer wärmer. Die Gegend ist flach und weitgehend eben auf 50 Meter niedrigem Meeresspiegelniveau. Die Natur hatte genug Zeit, ein Binnendelta auszuprägen, abfallendes Laub nach wiederkehrenden hohen Wasserständen zu vertorfen und Moore zu schaffen. In der jüngeren Bronzezeit machten Trockenheit und Werkzeugentwicklung Rodungen möglich. Doch erst ab dem 11. Jahrhundert siedelten Menschen am Rande des Spreewaldes dauerhaft. Mit Kanälen, Mühlen, Feldern und Forstwirtschaft greift der Mensch unterschiedlich in die Landschaft ein. Heute existieren im Biosphärenreservat Spreewald zwei Städte und 37 Dörfer. Wirtschaftlich gibt der Mittelstand den Ton an. Gesundheitswesen und Verwaltung sind ebenfalls große Arbeitgeber. Regional bedingt, setzt man auf ökologischen Landbau, betreibt Forstwirtschaft und achtet darauf, dass Tourismus und Natur im Gleichgewicht bleiben. Auf rund 20.000 Hektar Land wachsen gesunde Lebensmittel und der Wald wird naturnah bewirtschaftet, so dass sich hier viele Tierarten wohlfühlen, die bereits auf der Roten Liste stehen. Naturnah bedeutet, dass es einen hohen Anteil an Alt- und Totholz gibt, dass Flussufer weitestgehend nicht begradigt werden und die Moore, Sümpfe und Auen auch regelmäßig überflutet werden, wenn der Wasserstand steigt. Vögel, Insekten und Baumpilze lieben dieses Klima. Wer tiefer in diese Materie eindringen möchte, erfährt in den Informationszentren des Biosphärenreservates in Lübbenau und Schlepzig viele erstaunliche Details zu Tier- und Pflanzenwelt und zur Landschaftsgestaltung.



Teufelssage

Der Spreewald ist so verteufelt schön, dass er nur ein missglücktes Werk des Teufels sein kann, sagt die Sage und die geht so:
„Vor langer, langer Zeit pflügte der Teufel mit seinem Ochsengespann das Bett der Spree. Er pflügte und pflügte. Schon zu Beginn seiner Arbeit war er wohl in Gedanken, denn welcher Fluss hat schon drei Quellen. So dauerte die Arbeit insgesamt viel länger als erwartet und er trieb seine Ochsen unbotmäßig heftig an, in dem er ihnen mit seiner Großmutter drohte. Die Peitsche knallte, der Fluch erschall und die Tiere gingen durch. Sie hetzten den Teufel in alle Himmelsrichtungen und schufen ein einmaliges Delta mit rund 350 Fließen und Armen. Ruhig und langsam stieg das Wasser in die Furchen und umfasst immer noch rund vier- bis fünfhundert Kilometer. Eine einmalige Landschaft war geboren. Schier endlose Sümpfe, unergründliche Wälder und mystische Nebel beflügeln seit Jahrhunderten die Fantasie.“

DAS PADDEL-ABC – Verhaltensregeln

1. Genießen Sie die Stille auf den Fließen – vermeiden Sie Lärm, so haben Sie und andere die Chance, Tiere zu beobachten.
2. Verlassen Sie ihr Boot nur an den offiziellen Kanurast- oder Biwakplätzen, Schleusen oder befestigten Ausstiegen und bitte nicht in der freien Natur.
3. Das Übernachten in Zelten ist nur auf Campingplätzen und Biwakplätzen erlaubt. Der Spreewald-Service Lübben ist Ihnen gern bei der Unterkunftssuche behilflich, Telefon 03546 3090.
4. Für das Einsetzen von Booten nutzen Sie die dafür ausgewiesenen Einstiegsstellen. Das Einsetzen ist in Lübben (Spreewald) an der SpeeLagune möglich
5. Das Grillen oder das Entzünden eines Feuers ist nur auf dafür zugelassenen Plätzen gestattet. Bitte beachten Sie auch die bestehenden Waldbrandwarnstufen.
6. Die Uferzonen der Fließe und Seen mit Schilfgürteln und Wasserpflanzen sind „Wohnstuben“ von Fischen und Wasservögeln. Bitte stören Sie dort nicht und halten ausreichend Abstand.
7. Reißen Sie keine Wasserpflanzen oder Ufervegetation ab – auch die Paddler nach Ihnen wollen sich daran erfreuen.
8. Der Spreewald braucht seine Nachtruhe. Das Paddeln ist nur bis eine Stunde nach Sonnenuntergang gestattet.
9. Einige Fließe führen durch besonders empfindliche Lebensräume und dürfen deshalb nicht befahren werden. Bitte respektieren Sie die Sperrungen.
10. Die Gewässersohle ist ein sensibler Lebensraum für Muscheln. Vermeiden Sie deshalb die Grundberührungen mit Boot oder Paddel. Fahren Sie nur auf Fließen mit ausreichendem Wasserstand.
11. Um unnötigen Wasserabfluss zu vermeiden, nutzen Sie an Schleusen mit entsprechender Ausstattung besser die Bootsrollen oder Umtragestellen.
12. Gewähren Sie Kähnen stets die Vorfahrt, denn diese sind weniger wendig als Paddelboote.
13. Fahren Sie möglichst in Fahrtrichtung immer rechts.
14. Bitte nehmen Sie Ihren Abfall wieder mit nach Hause.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe zum Schutz und zur Bewahrung dieser einzigartigen Natur.

Partner
Biosphärenreservat Spreewald

Radfahren/Wandern/Paddeln

Aktivurlaub mit Spaßgarantie

Angebote für Junge und Junggebliebene

Aktiv im Spreewald unterwegs zu sein, erfüllt nahezu die Quadratur des Kreises. Es ist intensiv und leise, ausdauernd und langsam, vielfältig und rücksichtsvoll, sowohl an Land als auch zu Wasser.

Paddeln gehört zum Alltag. Von Sonnenaufgang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang sind die Boote unterwegs. So kommen auch die nachtaktiven Tiere zu ihrem Recht. Gepaddelt wird langsam, leise und nur mit Muskelkraft. Niemand paddelt schneller als sechs Kilometer in einer Stunde. Alles andere würde die Tiere aufschrecken oder die Uferpflanzen zerstören und auf jeden Fall den sagenumwobenen Wassermann, wodny muž, verärgern. Er zieht, der Legende nach, alle in die Fluten, die sich an seinen Seerosen vergreifen. Wasserwanderkarten helfen Ortsunkundigen beim Orientieren. So findet man auch die befestigten Stellen zum Ein- und Aussteigen und Erklärungen für nicht zu befahrende Fließe. Manche sind zu flach, an anderen leben besonders geschützte Pflanzen und Tiere.

Erlebnisreich und nicht minder spannend läuft es sich auf den schier unendlichen **Wanderwegen**. Wie viele Kilometer es ganz genau sind, ist nicht bekannt. Es könnten 500 Kilometer sein, vielleicht auch mehr. Alle Routen sind abwechslungsreich und in einem Urlaub kann man gar nicht alles abwandern. Besonders für Familien sind diese Waldspaziergänge ob der vielen Tiere und Pflanzen immer wieder neu ein einmaliges Erlebnis. Die meisten Wege sind für jedes Fitnessniveau geeignet und für Runden zwischen fünf und 25 Kilometer gut ausgeschildert. Außerdem leiten die Bludniki, die kleinen Irrlichter, brave, verirrte Wanderer nach Einbruch der Dunkelheit auf einem sicheren Weg aus dem Sumpfgebiet. Böse Menschen führen sie jedoch weiter hinein …

Für **Rad**touristen ist der Spreewald ein Paradies der Vielfalt. Es gibt leichte Touren und solche, auf denen man durchaus auch mal Schieben muss. Das liegt nicht an den Bergen, sondern am zum Teil unbefestigten Untergrund. Die Radwanderwege haben regionaltypische Namen wie Gurkenradweg, Spreeradweg oder Hofjagdweg. Und der Eigeninitiative sind keine Grenzen gesetzt, einfach so, ohne Kilometervorgabe, den Spreewald zu erkunden. Denn auch wer sich spontan entschließt, kann vielerorts ein klassisches Rad oder E-Bike leihen.

Angeln

Ein Paradies für Petrijünger

A wie Anfüttern, n wie naturverbunden, g wie Geduld, warum nicht mal einen Angelurlaub machen. In den Gewässern des Biosphärenreservates Spreewald sind viele Arten der Fried- und Raubfische zu Hause. Wie auch generell für Paddler geht der Anglertag von einer Stunde vor Sonnenaufgang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang. Die einen gehen auf Aal, andere auf Zander und Hecht, wieder andere warten auf den Wels. Das Anglerjahr beginnt im Januar, Februar mit der Quappe, einem dorschartigen Raubfisch. Friedfische dürfen auch diejenigen, die keinen Fischereischein haben, ins Boot oder an Land ziehen, vorausgesetzt, sie haben sich eine Tages- oder Wochenanglerkarte gekauft. Angelkarten sind seit 2006 in Brandenburg erlaubt und gelten für Friedfische. Raubfische, wie Aal, Hecht, Zander oder Wels sind tabu.
Die Spree hat auf einer Länge von rund 70 Kilometern eine sehr geringe Strömung. Das sind ähnlich geniale Bedingungen wie auf den Fließen. Ausgestattet mit zwei Friedfischhandangeln, der Angelkarte, der Fischereiabgabemarke und dem Personalausweis steht dem Vergnügen der Petrijünger auf Zeit nichts mehr im Wege. Über Schonzeiten erfährt man alles beim Kauf der Marken. Und über das Einhalten aller Regeln zu Wasser wachen ja im Spreewald sowieso der Wassermann und seine Töchter. Einen glücklichen Fang und Petri Dank.

QR-Code scannen und **Angelkarten** online erwerben:
www.shop.lavb.de

Hier gehts zur **Fischereiabgabe** per Handy:
www.angelkarten.com/fischereiabgabe-aufs-handy-2022-2

Kahnfahrten

Kahnfahrten

Vom Notwendigen zum Schönen

Im Spreewald fuhr man bis ins 19. Jahrhundert hinein mit Einbäumen aufs Feld oder zum Markt. Dann kamen die Kähne. Die Wasserstraße war der Transportweg und lebensnotwendig. Mit dem Ausbau des Straßen- und Wegenetzes für Pferdefuhrwerke und Autos verlagerte sich der Berufsverkehr. Die Fließe blieben jedoch nicht unbelebt.

"Wer in der Mark reisen will, der muß zunächst Liebe zu »Land und Leuten« mitbringen, mindestens keine Voreingenommenheit. Er muß den guten Willen haben, das Gute gut zu finden, anstatt es durch krittliche Vergleiche tot zu machen", so Theodor Fontane im Vorwort zu seiner zweiten Auflage des vierten Bandes seiner Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Spreeland heißt der Band und mit seiner Veröffentlichung beginnt auch die touristische Attraktion der Kahnfahrten im Spreewald.

Heute wird in Haupt- und Nebensaison rund ums Jahr gefahren. Und Hand aufs Herz und ans Rudel an die Stake, nur vom Kahn hat man die beste Perspektive auf die Landschaft. Die Reiseberichte Fontanes haben Besucher wie Einheimische inspiriert.

Wir liken Fotostorys in den sozialen Medien, lesen Herbergsbewertungen und empfehlen uns die ganz besonderen Ausflüge mit den neuneinhalb Meter langen und weniger als zwei Meter breiten Kähnen. Aus Kostengründen werden sie heute meist aus Stahlblech und Aluminium gefertigt. Ursprünglich wurde das Holz 150 Jahre alter Kiefern über offenem Feuer gebogen. Doch diese Boote halten nur etwa 15 Jahre, die moderne Version dreimal so lange.

Wer den Spreewald besucht und keine Kahnfahrt erlebt hat, war quasi nicht da. Friedliche Auen, dunkle Wälder, malerische Siedlungen, seltene Tiere und Pflanzen. Das muss man einfach gesehen haben. Normale Kahnfahrten dauern ca. zwei Stunden, Winterkahnfahrten mit Decke, Feuerchen und Glühwein eine Stunde und besondere thematische Fahrten können auch in vier Stunden bis zur letzten Minute erlebnisreich und spannend sein. Es gibt Abend- und Abenteuerkahnfahrten, Naturkahnfahrten, Schleusenfahrten und spezielle Angebote für Kinder. Wie in Venedig kann man in Lübben Stadtrundfahrten mit dem Kahn erleben. Das gibt es sonst kaum noch weit und breit. Von der Wasserperspektive aus hat man für anderthalb bis zwei Stunden einen ganz besonderen Blick auf die architektonischen und landschaftlichen Schönheiten. Damit nicht genug. Durch seine Lage an der Schnittstelle von Unter- und Oberspreewald kann man sich per Kahn auch noch tiefer in beide Spreewaldteile entführen lassen und Tagestouren im Reich des Wassermanns erleben.

Schleusen

Im Spreewald braucht es rund 60 Schleusen und Wehranlagen, um die Höhenunterschiede auszugleichen. Selbst ist der Bootsmann, die Schleuse bedient, wer sie braucht. Kähne haben Vorfahrt, Kajaks und Paddelboote ordnen sich ein. Wer es noch nie gemacht hat, schaut am besten einmal zu, wie das mit den vier Hebeln und dem Unterdruck funktioniert. Wenn Ferien sind, verdienen sich oft Kinder und Jugendliche ihren Schleusengroschen. Im Allgemeinen zahlt man freiwillig pro Person und Boot zwischen 50 Cent und einem Euro. Je nach Talent und Wetterlage werden dazu auch Sprüchlein aufgesagt, die sogenannten Schleusensprüche. Je witziger der Spruch, umso höher die Belohnung. Das geht dann so: "Wir Schleusenwärter, ob groß oder klein, wir lassen euch in die Schleuse hinein. Wir lassen euch auch wieder raus und hoffen, ihr gebt dafür einen aus. Ist unsere Arbeit recht getan, gute Fahrt im Spreewaldkahn. Gebt ihr weniger als vermutet, wird der Kahn sofort geflutet!" oder auch anders.

Erlebniskahnfahrten

Frühstücks-
kahnfahrt

Literarische
Kahnfahrt

Gute-Nacht-
Geschichten-
Kahnfahrt

Romantische
Abendkahnfahrt

Kulinarische
Kahnfahrt

Nachtwächter-
kahnfahrt

Sagenkahnfahrt

Spreewälder
Küchenkahnfahrt

Nachtlicht-
kahnfahrt

Feuer- und Flamme-
Kahnfahrt

Familienurlaub

Schlossinsel – Insulaner auf Aus-Zeit

Die Insel des schönen Lebens

Diese Insel hält, was eine Insel nur versprechen kann. Für die einen ist es ein Ort der Ruhe, Besinnung und Entspannung und für die anderen ein Abenteuerterrain mit Hügellabyrinth und Wasserspielplatz. Kleckerburgenbaumeister, Kinderbaggerfahrer, Freizeit-Piraten oder Holzfloß-Schipper, die kleinen Urlaubsgäste lieben die schier unendlichen Möglichkeiten, mit Wasser und Sand zu spielen. Auch die Großen können hier die Zeit vergessen.
Zwischen 6 und 22 Uhr finden Besucher und Bewohner kostenfrei Erholung und Abwechslung direkt in der Stadt.

Die Schlossinsel lädt zum Picknicken ein, zum Spiele- und Erlebnistag, zum Sonnenbaden oder Spaziergang im Klanggarten.
Zu speziellen Höhepunkten, wie dem Summer Island Musikfestival, der Lübbener Kahnnacht oder dem Terrassen-Atelier der Lifestylemesse „LebensArt“, könnte man sich keinen malerischeren Ort wünschen.
In unmittelbarer Nähe befindet sich die SpreeLagune, ein Kanurastplatz für Wasserwanderer mit feinstem Sandstrand, der perfekte Ausgangspunkt für Rad-, Wander- und Kanutouren. Der Weg dorthin führt über die längste barrierefreie Holzbrücke des Spreewaldes.

Tierisch was los

Auf den Spuren Amandas

Die Eltern dürfen dabei sein, aber die Karte liegt in Kinderhänden und sie sagen, wohin es bei der Entdeckertour geht. Die Kinderwanderkarte weist den Weg zu Informationstafeln, die entweder zu Fuß oder mit dem Kahn erreicht werden. Dort angekommen, gilt es, die Buchstaben für das Lösungswort zu finden. Die Kinder wandern entweder auf den Pfaden der kleinen Waldameise Amanda, folgen den ausladenden Schritten des Weißstorches Steppi oder tauchen ab in die Natur mit Teichfrosch Florian. Haben sie das Lösungswort gefunden, tauschen sie es am Ziel gegen ein Spielkartenset ein, so dass das Entdecken direkt nach der einein-halb- bis dreistündigen Tour weiter gehen kann. Seit 2017 ist im Sommer der Montag Entdeckertag. Empfohlen wird die Tour für neunjährige Neugierige und ihre älteren Geschwister. Familien und Kindergruppen können sich vorweg mit Hörspielen, Geschichten und Videos auf die spannende Spurensuche im Spreewald einstimmen.

Motivationstraining, Klassenausflug oder Trainingscamp

Hauptsache aktiv. Der Kletterwald ist der Abenteuerpark im Spreewald für alle unter 115 Kilogramm. Nach einer Einweisung an drei Elementen geht's los. Die jüngsten Schulkinder beginnen ihre Klettererfahrungen an neun Elementen in maximal zwei Meter Höhe. Die anspruchsvollste Strecke hat 14 Elemente in bis zu zehn Metern Höhe. Die Strecken tragen Tiernamen und wer kräftig und geschickt genug ist, kann bei der Ameise beginnen und beim Schwarzen Milan enden. Dieser anspruchsvolle Adrenalinkick ist für Kletterer ab 14 Jahre geeignet. Parcours geschafft! Jetzt gilt es, den Kletterturm zu erklimmen. Nervenkitzel und safty first. Für alle Vorhaben werden Kletterer in ein aushängsicheres System eingeklickt und natürlich aufmerksam beobachtet, damit jeder Ausflug mit fröhlichen, begeisterten Geschichten endet.

Petrus hat Kummer?

Kein Problem. Wenn das Wetter einmal nicht mitspielen sollte, spielt man eben im SPORTPARK Lübben. In dieser multifunktionellen Sportanlage gibt es Angebote für die ganze Familie. Mehrere Tennis- und Badmintonplätze oder das Fitnessstudio laden ein, Sauna – und Wellnessbereich natürlich auch. Auf rund 15.000 Quadratmetern kann sich jeder nach Herzenslust auspowern, die Anlage ist barrierefrei. Ein Regentag bietet auch beste Voraussetzungen für einen sportlichen Volltreffer auf den Bowlingbahnen des Lübbener „Bowlino".
Immer eine gute Idee ist auch der Besuch im Museum Schloss Lübben. Interaktiv und multimedial wird der Besucher auf eine Reise in die niederlausitzer Vergangenheit mitgenommen. Wie haben die Menschen gelebt, was haben sie gegessen, wer war die Geliebte Napoleons? Spannende Episoden wechseln sich ab mit Chorälen oder Vogelstimmen. Außerdem werden von Museumspädagogen interessante Führungen und Erlebnisparcours zusammengestellt sowie abwechslungsreiche Sonderschauen präsentiert.

Wie wäre es denn mit Müll-Lesen? Müll ist keine Sage!

Belohne jede gute Tat – das ist kein typischer Spreewald-Spruch, aber er funktioniert. So dachten sich auch die Akteure in Lübben und laden ein, die Müll-Behälter in der Spreewaldstadt etwas genauer zu betrachten – und natürlich mit Müll zu füttern.

Müll ist keine Sage!

So heißt das Projekt. Ab Frühsommer 2022 wird die sorbische/wendische Sagenwelt mit witzigen, nachdenklichen, charmanten Sprüchen auf den Behältern zu finden sein. Ein QR-Code führt zu den entsprechenden Sagen, welche gelesen oder per Handy vorgelesen werden können. Gemeinsam mit der Bibliothek findet ein „Mülllesen" statt. Müll wird aufgelesen und Sagen werden vorgelesen. Das Projekt wird von zahlreichen Partnern begleitet. Ihnen gilt der Dank der grünen Stadt Lübben. Mehrere Aktionen mit und für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren begleiten das Projekt. Alle können Klimaschutz-JaSAGEr werden. Auch wenn Lutki das Glockenläuten fürchten, für das Klima ist es fünf vor zwölf.

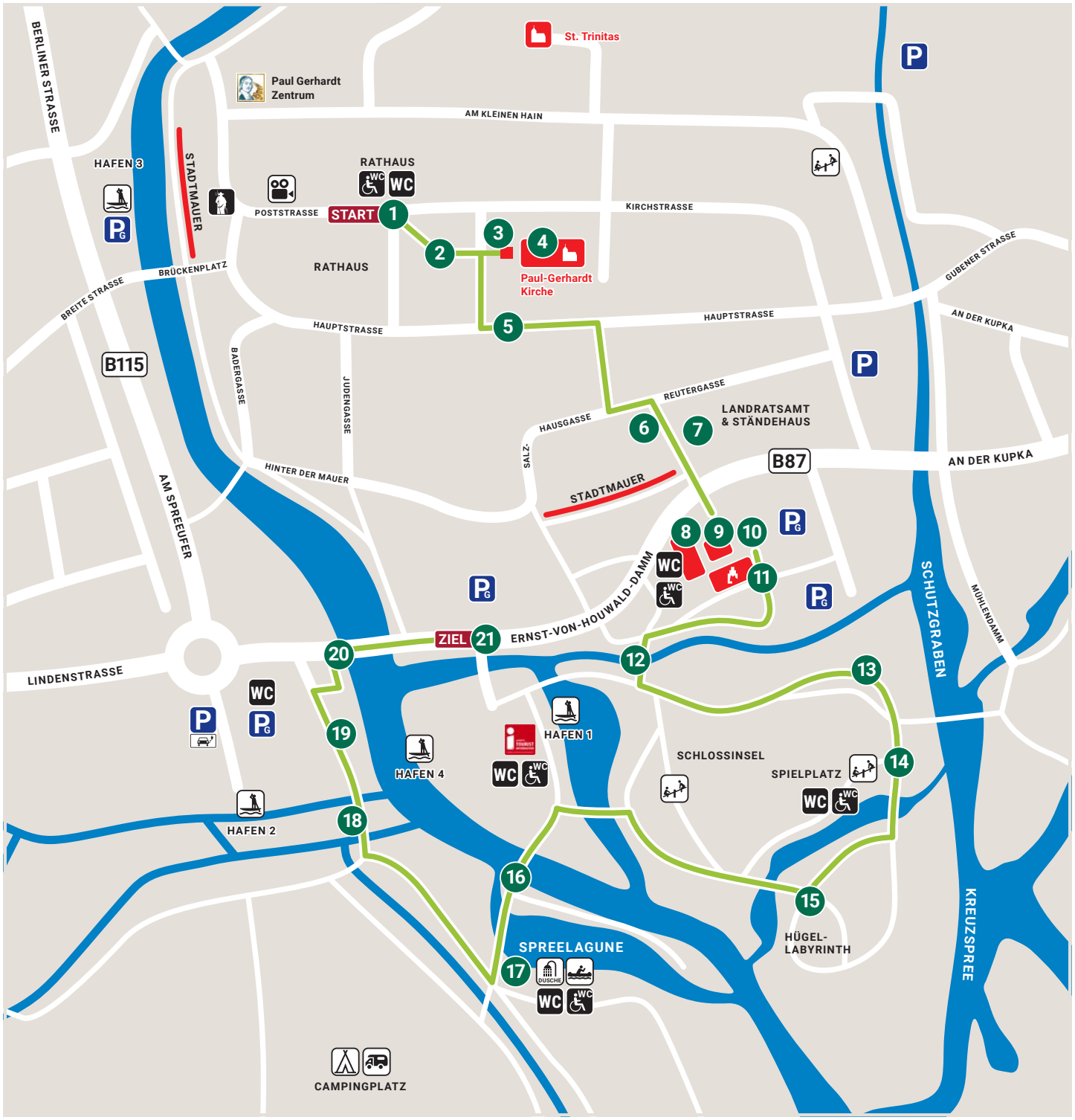
Warum dieses Projekt?

Jeder Spreewaldbewohner verursacht privat zwischen 400 und 500 Kilogramm Abfall. Dazu gehören Essensreste, Verpackungen und all die Dinge, die weggeworfen werden. Doch wohin damit?
Es wird auch immer mehr! Kaffee to go, Salat to go, Nudeln, Pizza, Lassi to go. So kann das nicht weitergehen! Das Biosphärenreservat Spreewald soll kein to go – Planet werden. In ganz Deutschland steigt das Abfallaufkommen. Zählt man Kartons, Gläser, Dosen und Kunststoffe zusammen, produziert statistisch gesehen jeder Brandenburger 89 Kilogramm Verpackungsmüll. Davon können zwar vier Fünftel recycelt werden. Doch die Menge machts.
Deshalb engagiert sich die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) ganz konkret für Klimaschutz, Sauberkeit, Bildung und Miteinander. Dies geschieht in diesem Projekt, welches Sagen und Sagengestalten mit der Aktion der Einwohner und Gäste ökologisch verbindet. Das Ziel ist, weniger Müll zu produzieren und den unvermeidbaren Müll gezielt in den richtigen Behältern zu entsorgen. Denn Müll ist real.

Lübbener Familien-Stadtrallye

Entdecken und gewinnen

Was heißt Rathaus auf sorbisch? Wie viele Buchstaben hat der Schriftzug am Gebäude der SpreeLagune? Welches Tier ist in den Wappen am Ständehaus zu sehen? Beim Beantworten dieser spannenden Fragen erkunden Sie mit ihrer Familie spielerisch die Vielseitigkeit Lübbens. In unserer Spreewaldstadt gibt es viel zu entdecken, an dem auch Kinder Spaß haben. Die eigens für Familien konzipierte Stadtrallye macht den Stadtspaziergang auch für die kleinen Besucher zu einem Abenteuer in der Spreewaldstadt. Zwei spielerische Entdeckungstouren, die jeweils ca. 2 Stunden dauern, führen vorbei an interessanten Denkmälern, Gebäuden und Sehenswürdigkeiten wie Schlossinsel, Wasserspielplatz, Schloss, Marktplatz und durch die Innenstadt. Dabei gibt es viele Fragen für alle Altersklassen zu beantworten. Schauen Sie sich gut um, denn die Antworten zum Quiz finden Sie irgendwo bei den Stationen. Im Spreewald-Service auf der Schlossinsel gibt es ein tolles Lübben-Präsent für das richtige Lösungswort.



1 START – Rathaus

Was heißt Rathaus auf Sorbisch?

- L grod
- R cerkwja
- O radnica

2 Marktplatz

Wie viele Leuchten in Form eines Rudels stehen um den Marktplatz herum?

- B 4
- A 6
- D 2

3 Paul-Gerhardt Denkmal

Welche Liedzeile Paul Gerhardts steht auf dem Denkmalsockel?

- T Üb´ immer Treu und Redlichkeit
- M Das Wandern ist des Müllers Lust
- E Befiehl du deine Wege

4 Paul-Gerhardt-Kirche

Wie viele Terrakottaköpfe finden sich am Eingangsportal der Paul-Gerhardt-Kirche?

- O 8
- R 6
- S 7

5 Delphinen-Apotheke

Welches Gründungsjahr ist auf dem Schild der ältesten Lübbener Apotheke vermerkt?

- T 1695
- K 1965
- U 1569

6 Amtsgericht

Welche beiden bekannten Textsammlungen zeigt das Relief an der Eingangstür zum Amtsgericht?

- N 10 Gebote und ein Gesetzbuch
- E Bibel und Duden
- O Straßenverkehrsordnung und Schifffahrtsverordnung

7 Ständehaus

Welches Tier ist in den Wappen über den Eingangstüren zum Ständehaus zu sehen? (Hinweis:Bei geschlossenem Tor ist die Lösung auch auf der Infotafel neben dem Tor zu finden.)

- C roter Adler
- D roter Stier
- W rote Ameise

8 Marstall

Was beherbergt der historische Marstall im rechten Seitenflügel des Lübbener Schlosses heute?

- U Stadtbibliothek
- Z Pferdestall
- A Stadtmuseum

9 Wehrturm

Welcher Ausruf steht über der Eingangspforte zum Wohn- und Wehrturm vor dem Lübbener Schloss?

- I Christian bleibt!
- X Friedrich kommt!
- N Wilhelm lebt!

10 Schlossvorplatz

Wie viele rote Blumentöpfe stehen auf den historischen Umrissen des zweiten Flügels des Lübbener Schlosses?

- E 12
- B 13
- T 15

11 Schlossgarten

Am Barockgiebel des Lübbener Schlosses waren „Kunstfälscher“ am Werk. Was ist hier nicht echt?

- E Fenster
- M Stuckelemente
- V Dachziegel

12 Brücke Schlangengraben

Welche Bezeichnung hatten die historischen Spreewaldbrücken aufgrund ihrer Bauweise mit nur einem Geländer?

- I Konto
- R Bank
- C Sparkasse

13 Steinfigur

Welche Form hat die Steinskulptur am Wegrand?

- L Labyrinth
- M Mäander
- S Spirale

14 Spielplatz

Welches Element können kleine und große Entdecker auf diesem ganz besondern Spielplatz in Bewegung setzen?

- P Wasser
- K Erde
- O Luft

15 Hügellabyrinth

Mit welchem Begriff werden Labyrinthe noch bezeichnet?

- A Fehlerpark
- R Irrgarten
- D Verwechslungsgrünanlage

16 Lange Brücke

Wie lang ist die längste barrierefreie Holzbrücke des Spreewaldes zwischen Schlossinsel und SpreeLagune?

- E 107 m
- M 51 m
- C 365 m

17 SpreeLagune

Wie viele Buchstaben hat der Schriftzug am Gebäude?

- B 11
- E 17
- T 15

18 Hafen „Flottes Rudel“

Welche typischen Wassergefährte liegen im Hafen 2 vertäut?

- W Kähne
- A Boote
- S Fähren

19 Bootsverleih

Welche Hausnummer hat der Bootsverleih?

- D 21
- A 18
- S 7

20 Wehr am Strandcafé

Mit welcher Vorrichtung werden Kähne und Boote auf die unterschiedlichen Wasserhöhen befördert?

- L Schleuse
- O Fahrstuhl
- T Schiffshebewerk

21 ZIEL – Eingang Schlossinsel

Wie viele Fahnenmasten in Form eines Rudels stehen am Eingang zur Schlossinsel?

- D 3
- B 2
- F 4

Lösungswort

1	2	3	4	-	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

Sorben und Wenden

Willkommen in der tiefen Stelle an der Spree

Lübben (Spreewald) heißt Lubin (Błota)

So mancher Gast hat schon verwundert in der Touristinformation nachgefragt, ob er denn in Polen sei. Die zweisprachigen Bezeichnungen an den Ortsschildern oder dem Lübbener Rathaus hatten für Verwunderung gesorgt. Nein, nicht in Polen, sondern im sorbischen Sprachgebiet ist er angekommen.

Ab dem Jahr 600 besiedelten slawische Stämme die Lausitz und damit auch die Gegend um Lübben. Im 10. Jahrhundert waren 90 Prozent der ansässigen Bevölkerung Sorben/Wenden. Heute sind es insgesamt 60.000 Sorben/Wenden in der Lausitz. Davon leben ca. 20.000 im niedersorbischen Sprachgebiet. Sie kümmern sich darum, ihre Sprache als Bestandteil der alten Kultur zu erhalten und auch darum, dass sie in der Schule wieder gelehrt wird.

Die Sorben/Wenden zählen zu den vier alteingesessenen Minderheiten in Deutschland. Mit der deutschen Besiedlung im 13. Jahrhundert begegnet die sorbische/wendische Muttersprache den deutschen Siedlermundarten. Mit der Industrialisierung und dem verstärkten Zuzug neigt sich die Waage der Zweisprachigkeit zu Gunsten des Deutschen. Oft geschieht das unter wirtschaftlicher Notwendigkeit und politischem Druck. Unterricht und Gottesdienst in der Muttersprache sorgen ebenfalls für die Pflege von Sprache und Bewahrung der Nationalität. Im Wellengang der Geschichte ist der Sprachschatz des Sorbischen/Wendischen aber nie ganz untergegangen. Er wurde getragen von Stolz, Wertschätzung und dem Streben nach Bewahrung.

Von Sorben/Wenden und Deutschen gemeinsam wird die vielhundertjährige Tradition mit ihren sprachlichen und kulturellen Eigenheiten erhalten. Bis heute sind auch die zweisprachigen Beschilderungen mit manchmal fremdartig klingenden Orts- und Familiennamen wichtige Ankerpunkte und willkommene Anlässe, um Gästen dieses Herzensthema näher zu bringen.

So bedeutet der Stadtname Lübben – Lubin „tiefe Stelle an der Spree“ oder auch „dem Lubomir gehörend“ und Spreewald – Błota heißt schlicht Sümpfe.

Die sorbische/wendische Sprache lebt serbska rěc jo žywa

Um den Reichtum, den die Muttersprache in sich birgt, für die nächsten Generationen zu erhalten, setzen sich vielfältige Organisationen, Gruppen und Vereine unter dem Dach der „Domowina“ für die Förderung und Verbreitung von Sprache, Kultur und Tradition des sorbischen Volkes ein. Die „Stiftung für das sorbische Volk“, das „Sorben-Wenden-Gesetz“ sowie verschiedene Vertretungen auf parlamentarischer Ebene bis hin ins Europaparlament stützen die nationalen und kulturellen Interessen der Sorben/Wenden in Brandenburg und Sachsen.

Das speziell für Kinder konzipierte Witaj-Projekt wird in Kindergärten und Schulen sehr gern angenommen. Es gibt ein niedersorbisches Gymnasium sowie Sprachkurse in der Erwachsenenbildung. Im eigenen Verlagswesen für Literatur werden Bücher aller Genre veröffentlicht. Das gilt auch für Lehr- und Lernmaterialien, Zeitungen, Rundfunksendungen und Fernsehmagazine. Die eigenständige Kunst- und Kulturszene ist ebenfalls Ausdruck des lebendigen sorbischen/wendischen Lebens und dem ständigen Streben für seine Erhaltung.

Besonders die Musik liegt den Sorben/Wenden von jeher am Herzen und wird intensiv gepflegt. Auch sie trägt die Sprache von Generation zu Generation. Neben den traditionellen Volksweisen und Kirchenliedern bilden Klassik, Rock, Pop und der „Serbski šlager“ die ganze Bandbreite musikalischer Vorlieben ab. Wer sich einmal näher damit beschäftigt, wird staunen, was für musikalische Schätze es zu entdecken gibt. Einfach mal reinhören beim sorbischen/wendischen Musikprogramm „Bramborbske serbske Radijo“ des Rundfunks Berlin-Brandenburg.

Mundart ist eine schöne Sache

Einen ganz besonderen Charme versprüht die Spreewälder Mundart, die aus der dörflichen Begegnung des Sorbischen/Wendischen mit dem Deutschen hervorgegangen ist. Sozusagen eine Zwischensprache oder „Unter-Uns-Sprache“, die dem Zuhörer nach etwas Eingewöhnung mit ihrer Sprachmelodie und ihren sächsisch-berlinerischen Anflügen zauberhaft authentisch in den Ohren klingt. Sprachliche Eigenheiten des Slawischen wurden in die Grammatik des Deutschen integriert und so verschwanden zum Beispiel die Artikel und das j oder g aus dem Sprachgebrauch. Die „Kleine Mundart Bibliothek“ der Lübbenerinnen Erika Haschenz und Ingrid Groschke vermittelt liebevoll mit Kurzgeschichten und Wortsammlungen Einblicke in diese, in jedem Dorf etwas anders klingende Heimatsprache. Und wer einmal die Gelegenheit hatte, ein Mundartgedicht von Marga

deutsch	niedersorbisch/ wendisch
Grüße & Wünsche	**póstrowjenje a życenjami**
Herzlich willkommen!	Witajśo k nam!
Guten Tag!	Dobry źeń!
Gute Nacht!	Dobru noc!
Guten Appetit!	Dajśo se słoźeś!
Zum Wohl! Auf die Gesundheit!	Na strowośći!
Bitte!	Pšosym!
Danke!	Źěkujom se!
Essen & Trinken	**jěź a piśe**
Kartoffeln	kulki
Quark	twarog
Leinöl	lany wólej
Fisch	ryba
Brot	kłěb
Kuchen	tykańc (Blechkuchen), baba (Napfkuchen)
Kaffee	kafej
Jahr & Feste	**lěto a swěźeń**
Frühjahr	nalěto
Sommer	lěśe
Herbst	nazyma
Winter	zyma
Vogelhochzeit	Ptaškowa swajźba
Fastnacht/Zampern	zapust/camprowanje
Ostern/Ostereier	jatšy/jatšowne jaja
Weihnachten/Weihnachtsbaum	gódy/gódowny bom
Unsere Familie	**naša familija**
Mutter	maś
Vater	nan
Kinder	źiśi
Bruder	bratš
Schwester	sotša
Oma	starka
Opa	starki

Morgenstern vorgetragen zu bekommen, der wird diese ganz besondere Spreewalderinnerung für immer im Ohr haben.

Auch in den Lübbener Ortsteilen ist die Spreewälder Mundart zu Hause. **„In Libb´n i´s nu ganz varrieckt. Die Libb´na wollen – wie das bei „Großstettern“ so iblich is – ganz vorneem Ochdeutsch red´n. Do se das aba nich richtich beerschen, tuns se so als opp.“**

„In Lübben ist es nun ganz verrückt. Die Lübbener wollen – wie das bei „Großstädtern“ so üblich ist – ganz vornehm Hochdeutsch reden. Da sie das aber nicht richtig beherrschen, tun sie so als ob.“

Ortsteil Steinkirchen: Unse Großmutter hat´n großen Korb Pilze in Heede funnen. Unsere Großmutter hat einen großen Korb Pilze in der Heide gefunden.

Ortsteil Hartmannsdorf: Voriges Joahr oaben die Ewitter vill Schoaden emacht. Voriges Jahr haben die Gewitter viel Schaden gemacht.

Ortsteil Radensdorf: Das Brett paß enau uff Tierschwelle. Das Brett passt genau auf die Türschwelle.

Neben der Sprache sind die Bräuche für viele Sorben/Wenden in der Niederlausitz die wichtigste Verbindung zu ihrem Volkstum. So war es von je her die Jugend, die sich so mit den Traditionen ihrer Eltern und Großeltern identifizierte. Und damals wie heute gehört zu den Bräuchen auch die Tracht.

Quelle Mundartbeispiele: Dr. phil. Joachim Wiese (2003) Der Niedersorben Wendisch, 1. Auflage Domowina Verlag Bautzen

Trachten und Traditionen

Ein Treffen in der sorbischen/wendischen Tracht will gut vorbereitet sein

Für den Kenner sofort sichtbar, für den Laien ein Thema voller neuer Erkenntnisse, die Welt der sorbischen/wendischen Trachten. Insgesamt gibt es fünf Trachtenregionen in der Lausitz, wobei das niedersorbische Trachtengebiet das größte ist. Aber auch hier ist Tracht nicht gleich Tracht. Jedes Kirchspiel trägt seine Besonderheiten in Art und Ausformung zur bunten Vielfalt der sorbischen/wendischen Trachten bei. Das charakteristische Kopftuch heißt auf sorbisch/wendisch „lapa“. Je nach Herkunft der Trägerin wird es von geübten Händen zu einer kleinen oder großen Haube gesteckt. Die heute so farbenprächtig bestickten Hauben der Festtagstracht haben sich aus den einfachen Kopftüchern der Arbeitstracht entwickelt. Neben der Haube besteht eine vollständige Festtagstracht aus dem Rock mit besticktem Band oder einfachem Samtband besetzt und dem angenähten Mieder, einem oder mehreren Unterröcken, dem Kittelchen, dem Halstuch, der Schürze, einer Polka- oder Sackjacke, einem Seidenband oder Gürtel sowie Strümpfen und Schuhen. Gut 2000 Euro zahlt die Trachtenträgerin für eine reich bestickte Tracht. Und so freuen sich auch heute noch junge Mädchen über den Brauch, zur Konfirmation oder Jugendweihe eine Tracht geschenkt oder vererbt zu bekommen. Das Besondere an so einer historischen Tracht ist, dass beim Anziehen viele der Trachtenteile nur mit Stecknadeln verbunden oder fixiert werden. Nicht umsonst heißt es mit Blick auf die vielen spitzen Nadeln: „Die Liebe zu einer Spreewälderin ist wie die Liebe zu einer Rose.“ Die Prozedur des Anziehens einer solchen Festtagstracht dauert gut eine Stunde und wird meist von einer Anziehfrau unterstützt. Spontanität hat also Grenzen. Wer sich in der sorbischen/wendischen Festtagstracht zeigt, ist darauf gut vorbereitet.

Vor einigen Jahrzehnten war die Alltagstracht noch vielfach sichtbar. Heute wird die sorbische/wendische Tracht als sogenannte „Truhentracht“ nur zu bestimmten Familienfeiern und Traditionsfesten getragen. Je nach Brauchtums- oder kirchlichen Hintergrund sind dann auch die verschiedenen anlassbezogenen Trachten wie Kirchgangstracht oder Festtagstracht zu sehen. Aber auch die Arbeitstracht, oft mit Blaudruckelementen oder die „feine Bluse“ werden bei passender Gelegenheit angezogen. Dazu gehören im Jahreslauf viele wiederkehrende Höhepunkte wie:

Vogelhochzeit – Zampern – Wendische Fastnacht – Osterbräuche – Maibaumstellen – Erntebräuche – Spinte – Bräuche der Vorweihnachtszeit

In der Lübbener Kita „Spreewald“ gehören Trachten sogar zum Fundus und werden von den Kindern stolz bei verschiedensten Festen in Lübben getragen. Das Tanzen und Singen in der Kita-Trachtengruppe „Lutki“ hat schon viele Kinderjahrgänge spielerisch für das Trachtentragen begeistert.

Die Trachtentradition inspiriert auch die aktuelle Mode. Die Spreewälder Designerin Sarah Gwiszcz lässt sich seit 2014 bei ihren Entwürfen für das Spreewaldfashionlabel „Wurlawy“ – „Wilde Waldfrauen“ von der traditionellen Kleidung inspirieren.

Wolfszähne, Sonnenrad und Bienenwabe

Das sind nur drei der typischen Muster, die man auf sorbischen Ostereiern findet. Die mit Wachs und Federkiel aufwendig verzierten kleinen Kunstwerke ziehen mit ihren Farben und symbolträchtigen Ornamenten Betrachter und Sammler in ihren guten Bann. Über viele Generationen weitergegeben, mischen sich heidnische und christliche Motive und Bedeutungen. So steht das Sonnenrad als Quelle des Lichts und des Lebens ebenso für Wärme und Wachstum im Frühjahr wie auch für die Auferstehung Christi. Das Dreieck alleinstehend symbolisiert die Dreifaltigkeit und beschützt im Kreis aneinandergereiht als Wolfszahn den Beschenkten vor bösen Dingen. Sechs Dreiecke im Bienenwabenmuster wiederum stehen für Harmonie, Stabilität und Bienenfleiß. Den musste man in der Osterzeit auch an den Tag legen, wollte man nach altem Brauch seinen Patenkindern am Ostersonntag je drei kunstvoll gestaltete Ostereier und eine große Ostersemmel schenken. „Pingel holen“ bei den Paten ist auch heute noch eine feste Familientradition. Die geschenkten Eier werden dann gleich zum Wetteinsatz auf der Waleie, der österlichen Eierkugelbahn. Bei diesem ursprünglich aus einem Fruchtbarkeitszauber entstandenen Kinderspiel gilt eine einfache Regel. Wer beim Herabrollen auf der natürlichen oder aufgeschütteten schiefen Ebene ein anderes Ei trifft, kann es behalten. So mancher Gast, der zum ersten Mal vom „Waleien“ gehört hat, hat sich verwundert gefragt, was denn so ein Meeressäugetier mit Ostern zu tun hat. Das Sorbische/Wendische ist eben allgegenwärtig beim Spreewaldurlaub und die „Walkawa/Waleie“ wird so zum österlichen Aha-Erlebnis.

Heute kommen auf der Waleie meist einfach gefärbte Eier zum Einsatz, da die bunten Kunstwerke dafür viel zu schade wären. Beim Verzieren finden die verschiedensten Techniken Anwendung. Die älteste und verbreitetste ist die Wachsreservetechnik, bei der Farben und Muster in vielen Arbeitsgängen hintereinander entstehen. Mit zugeschnittenen Federkielen oder Stecknadelköpfen wird das über einer Kerze erwärmte Wachs auf die jeweils darunter liegende Farbe aufgetragen. Das so entstandene Muster wird vor dem Überfärben im jeweils folgenden dunkleren Farbbad geschützt, also „reserviert“. Für Anfänger eignet sich die Bossiertechnik. Bei dieser Technik wird Wachs in verschiedenen Farben auf das weiße, braune oder zuvor gefärbte Ei getupft. Wer schon mehr Routine und vor allem Geduld mitbringt, wendet die verschiedenen Wachs- und Kratztechniken an. In jedem Fall entstehen Unikate, fragile Kunstwerke mit langer Tradition in Mustern, die man auch heute lesen lernen kann.

Wendischer Bauernhof

“Witamy was wutšobnje wu nas”, sagt die Spreewald-Christl
“Herzlich willkommen bei uns”, heißt das und Besucher haben die Qual der Wahl zwischen vier interessanten Vorträgen zu ganz unterschiedlichen Genüssen.
Auf keinen Fall darf man das Gurkenseminar verpassen. Gurkenverse, Anekdoten, Wissenswertes rund um das saure Gemüse, Überraschendes und Erheiterndes gibt’s zu hören, wenn Christl zum Spreewälder Gurkenseminar – Błośański górkowy seminar einlädt.
Spannend und mystisch wird es, wenn Geschichten über den Wendenkönig-serbski kral, Wassermann - wódny muž oder die wilden Weiber- źiwa žeńska erzählt werden. Die Reise durch die Jahrhunderte des Wendenvolkes hält Unvergessliches aus Kultur und Sprachgeschichte bereit.
Trachten, Bräuche, Wendisches/Sorbisches, Spreewaldmundart und viele Sagen stehen im Mittelpunkt des Vortrages Sagenhafter Spreewald – Bajkojte Błota – serbske nałogi a tradicije.
Die Heilkraft der Kräuter ist ein weiteres schier unerschöpfliches Thema, über das die Spreewald-Christl berichtet. Sie weiß alles über Bein- oder Milchwurz, Johanniskraut oder Kamille. Im Vortrag „Was wächst denn da!“ Zela na błośańskich łukach, widmet sich die Spreewald-Expertin den saftigen Wiesen und dem Gedanken, ob wirklich gegen alles ein Kraut gewachsen ist und wie man es anwendet, Glaube und Aberglaube eingeschlossen.

Mit dem Nachtwächter auf den Spuren Napoleons und der Lübbener Lausbuben

„Im goldenen Schein des Mondes ist kein Rundgang wie der andere“, sagt Frank Selbitz, seines Zeichens Nachtwächter der Stadt Lübben und das mit dem Erfahrungsschatz aus knapp 2.000 gelaufenen Runden durch Straßen und Gassen. Punkt 13 nach neun geht‘s los und warum genau dann, erfährt man in den frech frivolen Geschichten zur Geschichte, die er in einem Buch zusammengetragen hat. Oder besser, wenn man an einer nächtlichen Tour teilnimmt.

Diese führt in etwa zwei Stunden am Brauhaus vorbei, zum Hexenturm, dem „verruchtesten” Ort der Stadt, bis hin zum Schloss – immer mit einem flotten Spruch auf den Lippen, immer mit Augenzwinkern, immer mit Geschichten zu Sprichworten und Histörchen.

Seit 1994 erschallt der bekannte Ruf „Hört Ihr Herrn …“ des dienstältesten Nachtwächters im Osten Deutschlands. Anders als seine Zunftgenossen früherer Jahrhunderte ist der hiesige beliebt und geachtet. Früher, so weiß er, ward der Nachtwächter nicht gern gesehen und sogar verachtet, ob seiner ärmlichen Kleidung und seines ärmlichen Jobs. Wer lässt sich schon gern aus dem Wirtshaus vertreiben? Also bestach man den Wächter mit einem Sechser und Schnaps. Seitdem floss viel Wasser die Spree hinab.

Frank Selbitz hat die Gabe, auch in tiefster Dunkelheit seinen Gästen in die Augen zu schauen und ihnen die Probleme des Alltags zu nehmen. Er ist absolut authentisch. „Ich BIN der Nachtwächter. Man muss das leben.“ Ausgestattet mit Kutschermantel und Laterne ähnelt er seinen Vorgängern auf alten Postkarten enorm. Modern und zeitgemäß ist sein Blick auf das, was in Lübben aktuell geschieht. Und so sagt der Gast in der Gewissheit „Gute Nacht“, dass Lübben ein Dreivierteljahrhundert nach seiner Zerstörung eine nie dagewesene positive nächtliche Ausstrahlung hat und ein unvergesslich freundliches Gesicht.

Geschichte und Geschichten

Von der Mauer durch den Hain zur Liebesgöttin

Auf den Spuren der Slawen kommt man auf jeden Fall nach Lübben. Um 1150 herum muss die Stadt entstanden sein. Sie ging aus der Slawenburg Lübben hervor, die auch Burglehn genannt wurde. Die erste Urkunde allerdings existiert erst aus dem Jahr 1208, als die Burggrafen von Lübben dort ihren Sitz nahmen. Die Burg wuchs zum bedeutendsten mittelalterlichen Herrschaftssitz des nördlichen Spreewaldpasses. Die vier Meter hohe Wallmauer wurde von einem Wassergraben umgeben. Das Innere der Burg erreichte man nur über einen flachen Damm. Rund hundert Jahre später jedoch verließen die Grafen die Burg und errichteten Schloss Lübben. Die Wallburg brannte ab und versank teilweise im Moor. Die Reste der Wallkrone wurden planiert. Zuerst entstanden Bauernhöfe und zur Jahrtausendwende zum 20. Jahrhundert das Gasthaus Burglehn, in dem die Inhaber noch heute Gäste auf dem ehemaligen Burgwall begrüßen.

Zu den weit über fünfzig Baudenkmalen der Stadt Lübben gehören auch die heute noch erhaltenen Teile der Stadtmauer. An der Westseite findet man den Abschnitt mit Trutzer und Hexenturm und an der Südseite den Napoleonsdurchbruch. Weiter südwestlich befindet sich noch ein Stück Stadtmauer an der Badergasse.

Napoleons Geschichte beeindruckt genauso wie die der beiden Wälder, die in der Stadt aufeinandertreffen, Spreewald und Reste des natürlichen Auwaldes, der Lübbener Hain. Seine Bäume sind älter als die des großen Bruders. Buchen und Eschen sowie dreißig Meter hohe Stieleichen spenden gerade im Sommer angenehmen Schatten.

Der Lübbener Hain liegt zwischen der B115 Richtung Berlin und der B87 Richtung Luckau. Auf seinen verschlungenen Wegen lädt der Hain nicht nur Verliebte zum Spazieren ein.

Mitten im Hain verweist der sogenannte „LiUBA-Stein" auf die slawische Kultstätte der Liebesgöttin LiUBA. Die wendische Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit wird in Lübben besonders verehrt. Die Sage erzählt, dass eine Sorbenprinzessin der Göttin ihr wertvollstes Diadem opferte, auf dass LiUBA sie mit ihrem Liebsten wieder verbinde, der im Krieg kämpfte. Auf dem Rückweg versanken die goldene Kutsche der Prinzessin und sie selbst im Morast. Zur gleichen Zeit traf den Geliebten auf dem Kampffeld ein tödlicher Pfeil. So hatte die Göttin LiUBA die Liebenden wieder vereint. Der LiUBA-Stein im Lübbener Hain wurde 1854 an einem ehemaligen wendischen Kult- und Opferungsort, einer Eiche, errichtet.

Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all

Diese Zeile stammt aus dem Text des Frühlingsliedes „Der Mai ist gekommen". Geschrieben hat es Emanuel Geibel. Er und weitere Lyriker und Schriftsteller waren regelmäßig Gast derer von Houwald im Herrenhaus Neuhaus im Lübbener Ortsteil Steinkirchen.

Architektonisch ist das Gebäude ein wichtiges Zeugnis der Architektur des beginnenden 19. Jahrhunderts. Chamisso, Grillparzer, Contessa, Bettina und Achim von Arnim gingen gern ein und aus. Kein Wunder. Gehörte doch sein damaliger Besitzer Christoph Ernst Freiherr von Houwald zu den bedeutendsten spätromantischen Dichtern und Dramatikern, dessen Werke auch Goethe achtete. Zu jeder Zeit waren die schönen Künste auf Neuhaus zuhause. In der jüngeren Vergangenheit lebte das Ehepaar Albrecht und Helene von Houwald bis in die 1950er Jahre hier und erfüllten es musikalisch und literarisch mit Leben. Im heute vergebenen Houwald-Musikpreis lebt die musische Tradition des Hauses weiter. Schüler der Region, die erfolgreich am Landeswettbewerb "Jugend musiziert" teilgenommen haben, können sich für den Houwald-Musikpreis bewerben, der seit 1997 jährlich vergeben wird.

Landwirtschaft und Regionales

Spreewald und Gurke gehören einfach zusammen

Mehr als die Hälfte der Fläche des Biosphärenreservates Spreewald wird landwirtschaftlich genutzt und etwa zwei Drittel davon nach den Kriterien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet. In der Vergangenheit wurde Gemüse, Getreide und Vieh für den eigenen Bedarf produziert. Wie das geschah, kann man sich im Bauernmuseum Schlepzig genauer ansehen. Backhaus, Scheune, Kräutergarten und Stallungen geben einen Einblick in das Leben in und mit der Natur. Heute sind Spreewälder Gurken, Spreewälder Meerrettich, und das Spreewälder Leinöl über die regionale Dachmarke Spreewald zertifiziert und weit über die Landesgrenzen bekannt. Auch die ökologische Milch- und Rindfleischproduktion haben expandiert. Die Rinder weiden oft ganzjährig auf den Spreewaldwiesen.
Angeboten werden die Erzeugnisse auf Märkten oder in Hofläden. Der Grüne Markt und der Lübbener Wochenmarkt sind bekannt für frische Eier, Milch, Käse, Obst, Gemüse sowie Fleischerzeugnisse und schöne und nützliche Haushaltsgegenstände und Souvenirs der hiesigen Handwerkstradition. Im Umkreis von 25 Kilometern erreicht man von Lübben aus Landbäckereien, Hofläden, Imkereien, eine Brennerei oder Obsthöfe, auf denen es die unterschiedlichsten Produkte zu kaufen gibt. Doch unbestritten dreht sich im Spreewald fast alles um die Gurke. Schon Fontane hat sie in seiner Wanderung durch die Mark Brandenburg erwähnt und war fasziniert von Menge und Geschmack. Flämische Tuchmacher sollen ihren Samen mitgebracht haben. Die Gurke liebt feuchte, dunkle, humusreiche Böden und entwickelt sich prächtig. Und irgendwann kam man drauf, dass sie mit Essig auch über den Winter haltbar gemacht werden kann. Wie nicht anders zu erwarten, gibt es links und rechts des Gurkenradweges viele Höfe mit eigenen, streng gehüteten Familienrezepten. Doch das der schnellen Gurken sei auf der nächsten Seite verraten. Wir sind ja unter uns.

Spreewälder Küche

Guten Appetit! – Dajśo se słoźeś!

Jede Region hat ihre kulinarischen Spezialitäten. Im Spreewald sind es die Plinsen. Ob süß oder herzhaft, die Plinsen sind ein Muss und passen zu allen Mahlzeiten auf den Tisch. Natürlich gibt es auch die obligatorischen geheimen Familienrezepte mit oder ohne Buttermilch, mit oder ohne Mineralwasser, mit oder ohne Zimttopping.

Rezept für Spreewälder Hefeplinsen

Zutaten für ca. 16 Plinsen
1 Liter Milch
500 g Mehl
4 Eier
25 g Hefe
30 g Zucker
1 Prise Salz
Zum Bestreuen Zucker und Zimt

Zubereitung
Hefe und Milch verrühren, Zucker, Salz und Eier hinzufügen und Mehl unterrühren, bis der Teig glatt ist. Diesen dann etwa 60 Minuten an einem warmen Ort ruhen lassen. Butter in einer Pfanne zerlassen, eine Kelle Teig zugeben. Plinse mehrfach wenden bis beide Seiten goldgelb sind. Dann zusammenrollen und mit dem Zucker-Zimt-Gemisch bestreut servieren.

Rezept für Spreewälder Buttermilch Hefeplinsen

Zutaten für ca. acht Plinsen
1/2 Becher Buttermilch (250 ml)
30 g Hefe
3 Eier
40 g Zucker (2 EL)
2 Prisen Salz
250 g Mehl
ca. 100 ml Lein- oder Sonnenblumenöl
Zimtzucker oder Apfelmus

Zubereitung
Die Buttermilch in einem Topf lauwarm erhitzen, vom Herd nehmen und die Hefe darin unter Rühren vollständig auflösen. Diesen Hefeansatz in eine Rührschüssel geben. Die Eier trennen, die Eiweiß mit einer Prise Salz zu sehr steifem Schnee aufschlagen. Die drei Eigelb, Zucker und Salz zum Hefeansatz in die Schüssel geben und gut unterrühren. Das Mehl darüber sieben und ebenfalls nach und nach unterrühren. Zum Schluss den Eischnee auf den Teig geben und mit einem großen Schneebesen vorsichtig unterheben. Jetzt muss der Teig zugedeckt an einem warmen Ort ca. eine Stunde gehen. Die Hefeplinsen in etwas Leinöl oder Sonnenblumenöl goldgelb ausbacken und heiß mit Zimtzucker oder Apfelmus und Sahnehäubchen servieren.

Rezept für Spreewälder Schnellgurken

Schnellgurken heißen Schnellgurken, weil sie nicht wochenlang eingelegt werden, sondern nach etwa zwei Stunden Ziehzeit fertig sind. Sie schmecken würzig und frisch und sind auch ein prima Gastgeschenk, wenn man kurzfristig zum Grillen eingeladen wird.

Zutaten
1 kg grüne Gurken (möglichst Freiland oder Einleger)
2 Zwiebeln
1 Teelöffel Salz
3 Esslöffel Zucker
3 Teelöffel Senfkörner
6 Esslöffel Essig (10%)
2 Lorbeerblätter
Pfefferkörner, frischer Dill

Zubereitung
Die Gurken schälen, das Kerngehäuse ausschaben (entfällt bei Einlegern) und in 0,5 cm dicke Scheiben schneiden. Salz, Senfkörner, Zucker und Essig vermengen. Zwiebel in dünne Ringe schneiden. Gurken schichtweise mit den Zwiebelringen, Pfefferkörnern, Lorbeerblätter und dem Kräutergemisch auffüllen. Dill klein hacken und je nach Geschmack untermengen.
Die Gurken an einem kühlen Ort zwei oder mehr Stunden ziehen lassen. Während der Ziehzeit die Gurken immer mal wieder durchrühren.
Tipp: Je dünner die Gurkenscheiben geschnitten werden, umso schneller sind sie durchgezogen. Verlängert sich die Ziehzeit, werden die Gurken weich. Wer sie also mit Biss möchte, sollte schon nach 90 Minuten probieren.

Übernachten

Zwischen Privat-Spa und Sternenhimmel

Urlauber und Gäste finden in Lübben garantiert die für sie passende Übernachtungsmöglichkeit. Besonders beliebt sind die individuell geführten Pensionen für das behagliche Spreewaldfeeling.

Rund 1.500 Betten stehen in familienfreundlichen Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen oder Ferienhäusern zur Verfügung. Vielerorts sind Haustiere willkommen und es steht ein breites Servicenetz zum Ausleihen von Rädern, Booten, Angelzeug und Geräten für weitere Freizeitangebote zur Verfügung. Die private, freundliche Atmosphäre ist beliebt bei Erholungssuchenden. Das Schöne liegt im Individuellen. Die urige Einrichtung, das besondere Frühstück, jeder Ort hat seinen eigenen Zauber und wer einmal da war, wird gern zum Wiederholungsgast. Möglicherweise läuft man auch einem Schauspieler über den Weg. Der bekannte Spreewaldkrimi wird seit 2006 im Fernsehen ausgestrahlt und neue Folgen sind geplant. Krimis liegen im Trend. Camping auch.

Es gibt einen Campingplatz für die Nacht unterm Sternenhimmel und Sterne-Hotels für luxuriöse Ansprüche und besondere Anlässe. Die Caravanstellplätze des Campingplatzes sind ebenfalls sehr beliebt. Das liegt an der wundervollen Natur und dem perfekten Medienservice und als Extra gibt's den Brötchen-Bringe-Dienst. Die beiden beheizbaren Sanitärgebäude sind mit Warmduschen, Waschkabinen, Küche, Waschmaschine, Trockner und Behindertenbad ausgerüstet. Ob allerdings Camping überhaupt das richtige ist, kann man in Finnhütten und Standcaravanen erst einmal testen.

Auch die Jugendherberge ist für verschiedenste Ansprüche gut gerüstet. Schulklassen finden für ihre Ausflüge die passenden Schlafplätze und Familien werden Apartments und Zimmer bereitgestellt. Selbstverständlich wird auch den Gurken Tribut gezollt. Inspiriert vom Gurkenfass erlebt man im Spreewaldfass ganzjährig traumhafte Nächte in der Natur. In so einem Fass ist Platz für drei bis vier Personen und deren Gepäck. Für die besondere Atmosphäre sorgen Ausklappbetten und Ausziehtische, weiche Matratzen und Kuschelverstecke für Kinder. Das Camping-Fass wird beheizt und hat einen Stromanschluss.

QR-Code scannen und Ihre **Auszeit in Lübben** buchen:

www.luebben.de/tourismus/de/unterkuenfte/

Wunschlos glücklich

Veranstaltungen

Januar

Neujahrsbaden

Im Lübbener Ortsteil Treppendorf eröffnen die mutigen Schwimmer des Fastnachts- und Traditionsvereins die Badesaison in der Spree.

Januar, Februar

Spinte in Steinkirchen

Die Spreewald-Christl lädt zum gemeinsamen Spinnen, Stricken, Erzählen und Singen in die Spinte-Stube auf dem wendischen Bauernhof ein.

Theatralische Lichterwanderungen

Mit den Lichterwanderungen zum Jahresbeginn und ihren theatralischen Kurzprogrammen am Wegesrand bekommt die dunkle Jahreszeit ihren ganz eigenen Charme. Rund um die Schlossinsel erlebt das wandernde Publikum in kleinen Szenen historische Begebenheiten, gute Wünsche zum neuen Jahr oder Märchen- und Sagenhaftes aus dem Spreewald. Mit Kerzen erhellen sich die Wanderfreudigen ihren Weg und können sich bei einem heißen Tee aufwärmen.

Zampern und Fastnacht in den Lübbener Ortsteilen

Die traditionelle sorbische/wendische Fastnacht wird in den Lübbener Ortsteilen gefeiert. In bunten Kostümen ziehen die Zamperer von Haus zu Haus und sammeln Eier, Speck und Geld für die Fastnachtskasse. Bei den Fastnachtsumzügen und Tanzabenden fliegen die bunten Trachtenröcke.

März

Spreetreiben

Der eisige Spaß in bunten Kostümen hat einen ernsten Hintergrund. Zu Übungszwecken lassen sich DRK-Wasserwachtmitglieder und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Lübben und Luckau von der SpreeLagune bis zur Feuerwache Lübben in der Spree treiben.

März, April

Ostermarkt, Osterwerkstatt, Waleie

In und um die Touristinformation lädt ein kleiner Ostermarkt zum Schauen, Schlendern und Kaufen ein. In der Osterwerkstatt gibt es Handwerkliches mit Fingerspitzengefühl. Hier kann man u.a. Zuschauen, wie die sorbischen Ostereier verziert werden oder es einmal selbst ausprobieren. Beim traditionellen Waleien auf der „Eierkegelbahn“ haben Klein und Groß ihren Spaß.

Traditionelle Rudel- und Paddelübergabe

Jetzt wird es Zeit für das Anstaken, die erste „offizielle“ Kahnfahrt des neuen Jahres. Mit dem Segen der wendischen Liebes- und Fruchtbarkeitsgöttin LiUBA starten die Kähne und Paddelboote zur Ausfahrt durch den frühlingsgrünen Spreewald.

Osterfeuer

Beim traditionellen Osterfeuer treffen sich Einheimische und Gäste. Der Feuerschein soll für die Fruchtbarkeit der Felder sorgen und die letzten Wintergeister vertreiben.

April

Spreewaldmarathon

Die Radsportveranstaltungen zum Spreewaldmarathon in Lübben bieten alles was zu einer Breitensportveranstaltung dazu gehört: Landschaftlich attraktive Strecken, Verpflegungspunkte mit regionalen Spezialitäten, Strecken für sportlich Aktive, Freizeitsportler und Familien, ein zuverlässiges Helferteam, professionelle Organisation, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Sportler und Gäste und jede Menge Spaß und sportliche Power. Hier verbinden sich Sport und Spreewald zu einem Erlebnis.

Lübbener Wanderfrühling

Die perfekte Kombination aus frühlingsfrischer Spreewaldluft und abwechslungsreichem Aktivprogramm. Bei den Wandertouren entdecken Sie in überschaubaren Gruppen mit fachkundigen Wanderführern die einmalige Spreewaldlandschaft, schöne Wanderwege und Aussichtsplätze. Ob Naturführungen mit Erläuterungen zu Wiesen und Kräutern, auf den Spuren des Lieddichters Paul Gerhardt oder tief durchatmend bei der Entspannungswanderung, in der Osterwoche ist für jeden Wanderfreund etwas dabei.

Maibaumstellen der Lübbener Handwerkerschaft und Tanz in den Mai

Mai

Heimatlicher Trachtennachmittag der Kita Spreewald

Es lockt ein buntes Kinderprogramm mit vielen Angeboten zum Mitmachen wie Butter herstellen und Gurken einlegen, Töpfern und Wettnageln, einer Bastelstraße, dem Auftritt der Trachtentanzgruppe „Lutki“ in die Kita Spreewald. Ein Streichel-Bauernhof, Wissenswertes von Feuerwehr, Waldschule und Imker, sowie süße und herzhafte Leckereien lassen diese liebevoll organisierte Veranstaltung ganz bestimmt zu einem Spreewald-Rundum-Erlebnis für die ganze Familie werden. Der am weitesten angereiste Gast wird mit einem wunderschönen Blumenstrauß belohnt.

Paul-Gerhardt-Woche im Frühling

Liedgottesdienste, Lesungen, Konzerte und eine werktägliche Andacht mit Orgelspiel zur Mittagszeit sind Inhalt der thematischen Wochen zu Ehren des Kirchenlieddichters Paul Gerhardt.

PolkaBEATS Festival

Polka als Überraschung, Klischeebruch und Entdeckung!

Mai bis August

Heimatmarkt

regional geMacht! Entdecken und Erleben Sie die Vielfalt Brandenburger Produkte und Handwerkserzeugnisse.

Juni

Lübbener Kinderspektakel – Lubinski źišecy spektakel

Anlässlich des Internationalen Kindertages richtet die Stadt Lübben (Spreewald) ein großes Kinderfest auf dem Lübbener Marktplatz aus. Die Kinder erwartet ein buntes Programm.

Schlossinsellauf Lübben

Die Laufveranstaltung für die ganze Familie auf der Schlossinsel Lübben

Summer Island Musikfestival

Das absolute Open-Air-Festival auf der malerischen Schlossinsel in Lübben mit hochkarätigen Bands und Showacts.

Feté de la Musique

Jedes Jahr am 21. Juni ist auch die Spreewaldstadt Lübben Teil des weltweiten Musikfests. Vom Amateur bis zum Profi sind an diesem Tag verschiedenste Musik-Genres auf den Bühnen in der Innenstadt zu erleben – und das ohne Eintritt.

Juli bis August

Lübbener Kindersommer

Von Montag bis Freitag gibt es in der gesamten Ferienzeit viele tolle Mitmach-, Spaß- und Spielangeboten für Ferienkinder und Familien. Mit einer Entdeckerkahnfahrt oder Entdeckertour, Musiktheater, Entdeckungen in Wald und Garten, einer Gute-Nacht-Geschichten Kahnfahrt oder einer Schatzsuche im Schloss mit spannenden Geschichten und kniffligen Rätseln kommt garantiert keine Langeweile auf. Während des Kindersommers ist für jeden etwas dabei.

Schülerbandfestival Schools in / Schools out

Vor oder nach den großen Ferien startet das Festival mit Schülerbands aus Lübben und Brandenburg. Die Open-Air-Bühne auf der Nachwuchsbands im Alter von 16-25 Jahren ihr Bestes geben, lädt in Lübben zum Chillen und Tanzen ein. Die sehr unterschiedlichen Bands rocken gemeinsam den Ferienbeginn oder das Ferienende.

Hafenmusik & Strandgeflüster

Juli

Lübbener Kahnnacht

Zur Kahnnacht verwandeln sich die Ufer der Spree rund um Schlossinsel und SpreeLagune in die größte Naturbühne des Spreewaldes: dann werden die Gäste Musik, Artistik, Show und viele weitere Darbietungen erleben.

August

Messe LebensArt

Die Schlossinsel Lübben bietet die ideale Atmosphäre für eine Landpartie der besonderen Art! Die creme-weißen Pagoden der LebensArt fügen sich hervorragend in das historische Ambiente ein und laden Gartenfreunde und Liebhaber des guten Geschmacks dazu ein, Erlesenes und Schönes aus den Bereichen Haus, Garten und Lifestyle zu bestaunen und zu erwerben.

September

Museumsnacht

Ausstellung, Führungen, Musik und Attraktionen sorgen für eine Nacht der außergewöhnlichen Begegnungen.

Lübbener Spreewaldfest

Jedes Jahr am dritten September-Wochenende zieht es tausende Besucher aus nah und fern in die Spreewaldstadt Lübben. Dann feiern die Lübbener gemeinsam mit ihren Gästen ihr alljährlich größtes Fest. Die Mischung aus Tradition, Partystimmung, Musik, Chorkonzert und Unterhaltung aller Genres, Sport, Spiel und Spezialitäten machen den besonderen Reiz dieses Festwochenendes aus.

Ab nach draußen Spreewald-Herbst genießen

Ab Oktober gibt es hier aktuelle Tipps und Infos für Ihre Herbst- und Winter-erlebnisse in Lübben

www.luebben.de/tourismus/de/winter-in-luebben/

Oktober bis März

Konzerte und Kleinkunst

Lassen Sie sich von der abwechslungsreichen und unterhaltsamen Veranstaltungsreihe „Konzerte und Kleinkunst“ mit namhaften Künstlern, feinstem Hörgenuss, scharfzüngiger Kabarettkultur und Vollblutmusikern verzaubern.

Oktober

Paul-Gerhardt-Woche im Herbst

November, Dezember

Lübbener Adventsmarkt

Genießen Sie die vorweihnachtliche Stimmung auf dem Lübbener Adventsmarkt. Es erwartet Sie ein buntes Bühnenprogramm sowie liebevoll gestaltete Stände mit traditionellem Handwerk, Deko- und Geschenkideen, Spezialitäten und Naschereien. Lassen Sie sich von dem Zauber der Adventszeit mitreißen und gönnen Sie sich ein paar besinnliche Stunden in Lübben.

Dezember

Weihnachtlicher Kunstmarkt im Schloss

Der Lübbener Wappensaal und die Stadtbibliothek im Marstall werden zum Weihnachts-Wunderland. Künstler und Kunsthandwerker der Region bieten ihre Produkte an und laden zum Schauen, Schlendern und Kaufen ein. Arbeiten aus Textil, Holz, Ton und Glas sowie Antiquitäten, Trödel und vieles mehr runden das Angebot ab.

Lübbener Glühweinmeile

Eine tolle Idee für die Zeit nach den Feiertagen. Kulinarisch wird einiges geboten, denn die Gastronomen haben sich kreative Leckereien einfallen lassen, die es sonst in ihrem Gasthaus nicht gibt. Und was wäre eine Glühweinmeile ohne Glühwein? Passend zu der kalten Jahreszeit werden Glühweinspezialitäten und andere Heißgetränke gereicht. Ob skandinavischer Glühwein oder Glühwein mit Ingwer, die Auswahl ist groß.

Mein Winter in Lübben

Zauberhafter Winter in der Spreewaldstadt Lübben

Die Spreewaldstadt Lübben bietet auch für die kühle Jahreszeit jede Menge zauberhafter Angebote. Die Erlebniskahnfahrten sind jedes Jahr aufs Neue eine besondere und beliebte Möglichkeit, die Natur auch im Winter zu genießen und erleben.

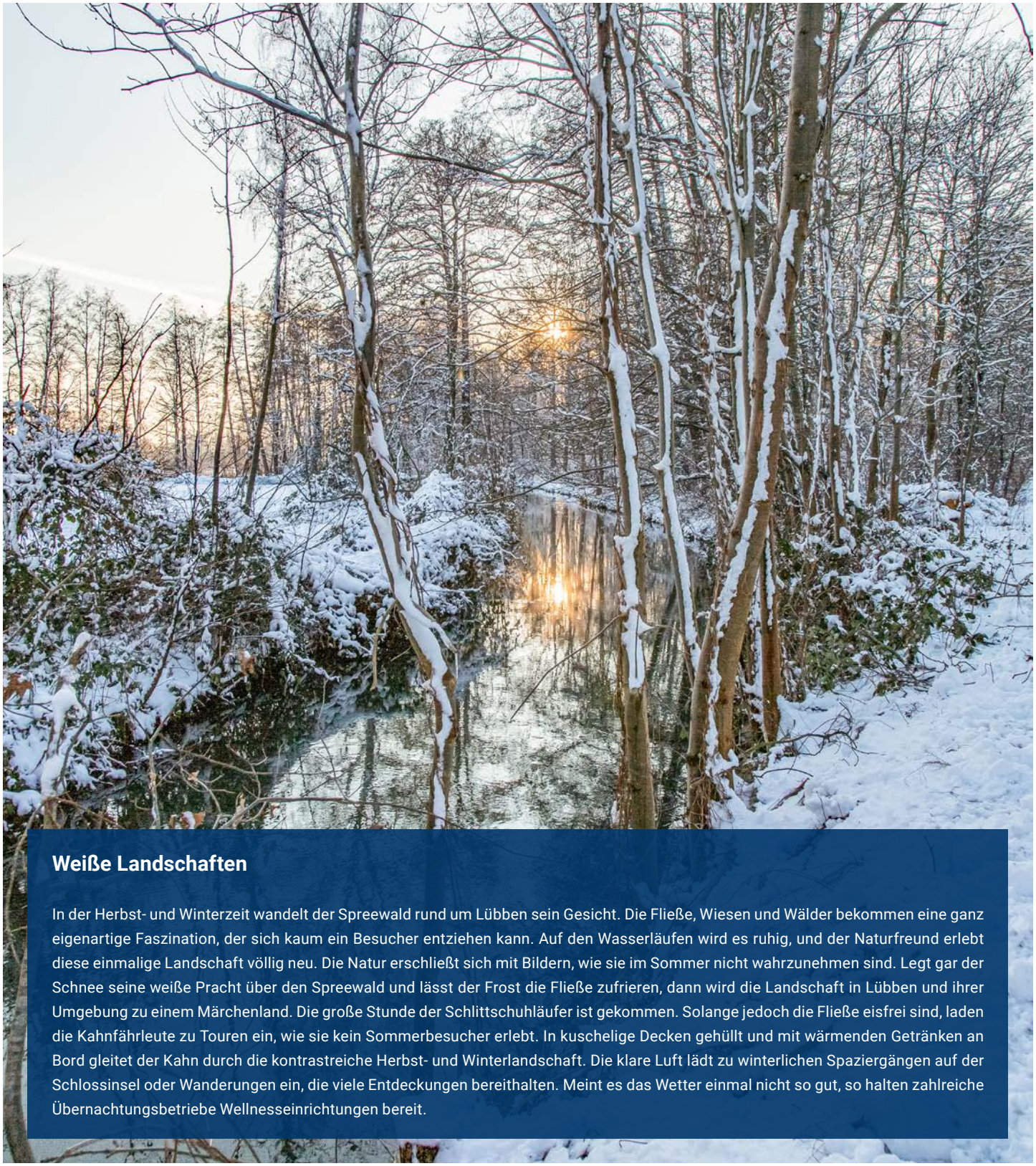
Ob im Familien- oder im Freundeskreis, ob zu zweit oder mit den Kindern im Schlepptau – Lübben bietet in der kalten Jahreszeit tolle Möglichkeiten, den Spreewälder Winter ausgiebig zu erleben. Eine Winterkahnfahrt inmitten der ruhigen Natur oder ein Turmaufstieg mit atemberaubender Sicht über den nunmehr vom Laub befreiten Spreewald – hier finden sich viele Unternehmungen, die am Abend nach einem ereignisreichen Tag in kuscheliger Atmosphäre für schöne Erinnerungen sorgen werden. Und wenn dann noch die verschneite Schlossinsel Groß und Klein zum Rodelspaß einlädt, ist der Spreewälder Winterspaß komplett.

Ganz besondere Weggefährten für eine Wintertour warten auf dem Luttchen-Hof im Lübbener Ortsteil Radensdorf. Alpakas sind faszinierende Tiere, die mit ihrem ruhigen und friedlichen Wesen ihre Wanderpartner verzaubern. Mit ihrem ganz eigenen Rhythmus, der sich Schritt für Schritt auf die Wandernden überträgt, führen sie durch die Spreewaldlandschaft.

Ebenfalls sehr empfehlenswert für Familien ist das Museum Schloss Lübben, das Historie für große und kleine Zeitreisende zum Anschauen und Anfassen bietet. Besonders spannend für die jungen Museumsbesucher ist hier die große Verkleidungskiste, aus der sich die Kinder bedienen können, um etwa als Burgfräulein oder Kreuzritter wiederzukehren. Diese und weitere Mitmachangebote für Kinder hält das Museum bereit und bietet damit genau die richtige Abwechslung nach einem ausgedehnten Winterspaziergang.

Lebendige Traditionen

Der winterliche Spreewald ist aber durchaus nicht nur verzauberte Landschaft. Gerade in der kalten Jahreszeit werden in Lübben und den Dörfern zahlreiche traditionelle Feste gefeiert. Die Fastnacht ist in den Orten der Höhepunkt. Dabei wird mit Kapellenbegleitung von Haus zu Haus gezogen und um Speck, Eier sowie auch klingende Münze „gezampert". Die Umzüge durch die Dörfer, wobei die Mädchen und Frauen ihre traditionell-bunten Festtagstrachten tragen, sind ganz besondere Höhepunkte. Der Winteraufenthalt in Lübben und seiner Umgebung bietet vielerlei Abwechslung, Tanzveranstaltungen und Vergnügungen jeder Art gehören zum Herbst und Winter, schließlich haben sich die Gastgeber ganz besonders auf die kalten Monate vorbereitet. Die Gastronomie wartet mit deftiger Küche auf, es ist schließlich auch die Zeit der Hausschlachtungen im Spreewald. Ebenfalls kommt der Kulturinteressierte auf seine Kosten. Einen fast schon einen legendären Ruf hat die Lübbener Winterveranstaltungsreihe „Konzerte und Kleinkunst".



Weiße Landschaften

In der Herbst- und Winterzeit wandelt der Spreewald rund um Lübben sein Gesicht. Die Fließe, Wiesen und Wälder bekommen eine ganz eigenartige Faszination, der sich kaum ein Besucher entziehen kann. Auf den Wasserläufen wird es ruhig, und der Naturfreund erlebt diese einmalige Landschaft völlig neu. Die Natur erschließt sich mit Bildern, wie sie im Sommer nicht wahrzunehmen sind. Legt gar der Schnee seine weiße Pracht über den Spreewald und lässt der Frost die Fließe zufrieren, dann wird die Landschaft in Lübben und ihrer Umgebung zu einem Märchenland. Die große Stunde der Schlittschuhläufer ist gekommen. Solange jedoch die Fließe eisfrei sind, laden die Kahnfährleute zu Touren ein, wie sie kein Sommerbesucher erlebt. In kuschelige Decken gehüllt und mit wärmenden Getränken an Bord gleitet der Kahn durch die kontrastreiche Herbst- und Winterlandschaft. Die klare Luft lädt zu winterlichen Spaziergängen auf der Schlossinsel oder Wanderungen ein, die viele Entdeckungen bereithalten. Meint es das Wetter einmal nicht so gut, so halten zahlreiche Übernachtungsbetriebe Wellnesseinrichtungen bereit.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Tourismus, Kultur und Stadtmarketing
Lübben (Spreewald) GmbH
Ernst-von-Houwald-Damm 15
15907 Lübben (Spreewald)
www.luebben.de/tourismus

Konzept/Layout:
Wieduwilt Kommunikation

Satz/Kartographie:
maerkbar – Design | Druck | Werbung

Autor*innen:
Wieduwilt Kommunikation, Peggy Nitsche – TKS Lübben, Bettina Möbes – Stadt Lübben

Projektleitung/Redaktion:
Peggy Nitsche – TKS Lübben

Druck:
Druckzone GmbH & Co. KG

Titelbild:
framerate media

Bildnachweise:
Agenturhaus, Peter Becker, Detlef Brose, Jürgen Harnath, Jegasoft Media Jugendherberge Lübben, Kletterwald Lübben, Landkreis Dahme-Spreewald, SPREEWALDKINDER Willi Löben, André Matthes, Nicole Meißner, Miriam Schubert, Detlef Simsch, Lena Tschuikow, Stadt Lübben (Spreewald), TKS Lübben (Spreewald) GmbH, Yanadjan_Fotolia

Haftungshinweise:
Die Daten wurden sorgfältig erhoben, geprüft und zusammengestellt. Für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt die Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben(Spreewald) GmbH keine Gewähr. Gestaltung, Konzeption und redaktionelle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Bild- und Kartografierechte liegen bei den jeweiligen Fotografen/Urhebern/Rechteinhabern. Reproduktion, Wiederverwendung oder Nutzung für gewerbliche Zwecke sind nicht erlaubt. Nachdruck, Vervielfältigung und Übernahme in digitale Medien, auch auszugsweise, sind nicht gestattet.
Veranstaltungshinweise sind ohne Gewähr. Für Irrtümer sowie Satz und Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Stand: Juni 2022

Folgen Sie uns in den Spreewald!

Luebben.Spreewald

luebbendiestadtimspreewald

www.luebben.de/tourismus